

Einführung in die Morphologie und Lexikologie

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Morphologie>

1 Grammatik und Grammatik im Lehramt

- Überblick
- Grammatik
- Grammatik im Lehramtsstudium

2 Morphologie und Grundbegriffe

- Überblick
- Stämme und Affixe
- Merkmale in Flexion und Wortbildung
- Konstituenten

3 Wortklassen als Grundlage der Grammatik

- Überblick
- Wörter
- Methode
- Einige Wortklassen
- Schulaufgaben

4 Wortbildung | Komposition

- Überblick
- Wortbildung
- Komposition

5 Wortbildung | Derivation und Konversion

- Überblick
- Konversion
- Derivation

6 Flexion | Nomina außer Adjektiven

- Überblick

- Funktion
- Substantive
- Pronomina und Artikel

7 Flexion | Adjektive und Verben

- Überblick
- Adjektive
- Verben

8 Valenz

- Überblick
- Valenz
- Rollen
- Passive
- Verben mit Präpositionalobjekten

9 Verbtypen als Valenztypen

- Überblick
- Objekte und Valenz
- Dative
- Statusreaktion
- Verbklassen

10 Kernwortschatz und Fremdwort

- Überblick
- Fremdwort
- Kernwortschatz
- Gradueller Kern
- Fremde Wortbildung

11 Vor der Klausur

Grammatik und Grammatik im Lehramt

- Grammatik
 - ▶ Grammatik und Grammatikalität
 - ▶ Häufigkeiten und typische Muster
 - ▶ Sprachrichtigkeit
- Grammatik und Lehramtsstudium
 - ▶ Wozu Deutschunterricht?
 - ▶ Bildungssprache und Sprachbetrachtung
 - ▶ Aufgaben von Lehrpersonal in Deutsch

- (1) Dies ist ein Satz.
- (2) * Satz dies ein ist.
- (3) * Kno kna knu.
- (4) * This is a sentence.
- (5) * Dies ist ein Satz

- (6) Das ist ein Kneck.
- (7) Jede Farbe ist ein Kurzwellenradio.
- (8) Der dichte Tank leckt.

Kompositionalität (Kompositionalitäts- oder Frege-Prinzip)

Die Bedeutung komplexer sprachlicher Ausdrücke ergibt sich aus der Bedeutung ihrer Teile und der Art ihrer Kombination. Die Eigenschaft von Sprache, die dieses Prinzip beschreibt, nennt man Kompositionalität.

Grammatik

Eine Grammatik ist ein **System von Regularitäten**, nach denen aus einfachen Einheiten komplexe Einheiten einer Sprache gebildet werden.

Grammatikalität

Jede von einer bestimmten Grammatik beschriebene Symbolfolge ist **grammatisch** relativ zu dieser Grammatik, alle anderen sind **ungrammatisch**.

- (9)
- a. Bäume wachsen werden hier so schnell nicht wieder.
 - b. Touristen übernachten sollen dort schon im nächsten Sommer.
 - c. Schweine sterben müssen hier nicht.
 - d. Der letzte Zug vorbeigekommen ist hier 1957.
 - e. Das Telefon geklingelt hat hier schon lange nicht mehr.
 - f. Häuser gestanden haben hier schon immer.
 - g. Ein Abstiegskandidat gewinnen konnte hier noch kein einziges Mal.
 - h. Ein Außenseiter gewonnen hat hier erst letzte Woche.
 - i. Die Heimmannschaft zu gewinnen scheint dort fast jedes Mal.
 - j. Ein Außenseiter gewonnen zu haben scheint hier noch nie.
 - k. Ein Außenseiter zu gewinnen versucht hat dort schon oft.
 - l. Einige Außenseiter gewonnen haben dort schon im Laufe der Jahre.

Grammatikalität

- grammatisch | Strukturen, die von einer Grammatik beschrieben werden
- ungrammatische Strukturen markiert mit Asterisk *

Akzeptabilität

- akzeptabel | Strukturen, die Menschen als ihre Sprache akzeptieren
- mögliche Gründe für Unterschiede zwischen Grammatikalität und Akzeptabilität
 - ▶ kognitive Grammatik | nicht unbedingt eindeutig kodiert (probabilistisch)
 - ▶ Performanz | Störeinflüsse / eingeschränkte kognitive Verarbeitungsfähigkeit
 - ▶ Individualgrammatik | unterschiedliche Grammatiken auf Basis individuellen Inputs

Manche grammatischen Strukturen sind **typischer** als **andere**.

- (10) a. **Baum, Haus, Matte, Döner, Angst, Öl, Kutsche, ...**
b. **System, Kapuze, Bovist, Schlamassel, Marmelade, Melodie, ...**
- (11) a. **geht, läuft, lacht, schwimmt, liest, ...**
b. **kann, muss, will, darf, soll, mag**
- (12) a. **des Hundes, des Geistes, des Tisches, des Fußes, ...**
b. **des Schweden, des Bären, des Prokuristen, des Phantasten, ...**

Hohe Typenhäufigkeit vs. **niedrige Typenhäufigkeit**.

Zwei verschiedene Häufigkeiten

Typenhäufigkeit

Wie viele **verschiedene** Realisierungen (= Typen) einer Sorte linguistischer Einheiten gibt es?

Tokenhäufigkeit

Wie häufig sind die **ggf. identischen** Realisierungen (= Tokens) einer Sorte linguistischer Einheiten?

- Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer wie *dass* eingeleitet.
- *Fragen* ist ein schwaches Verb.
- *Zurückschrecken* bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*.
- Im Aussagesatz steht vor dem finiten Verb genau ein Satzglied.
- In Kausalsätzen mit *weil* steht das finite Verb an letzter Stelle.
- *Zwecks* ist eine Präposition, die den Genitiv regiert und nur mit Ereignissubstantiven kombiniert werden kann.

- (13)
- a. Dann sieht man auf der ersten Seite **wer** **dass** kommt.
 - b. Er **frägt** nach der Uhrzeit.
 - c. Man **habe** zu jener Zeit nicht vor Morden **zurückgeschreckt**.
 - d. **Der Universität** **zum Jubiläum** gratulierte auch Bundesministerin Wilms.
 - e. Er ist noch im Büro, **weil** das Licht **brennt** noch.
 - f. Ich schreibe Ihnen **zwecks** **Platz** im Seminar.

Regularität

Eine grammatische Regularität innerhalb eines Sprachsystems liegt dann vor, wenn sich Klassen von Symbolen unter vergleichbaren Bedingungen gleich (und damit vorhersagbar) verhalten.

Regel

Eine grammatische Regel ist die Beschreibung einer Regularität, die in einem normativen Kontext geäußert wird.

Generalisierung

Eine grammatische Generalisierung ist eine durch Beobachtung zustandegekommene Beschreibung einer Regularität.

Was ist dann der Status dieser Aussagen?

- ? Relativsätze und eingebettete *w*-Sätze werden nicht durch Komplementierer wie *dass* eingeleitet.
 - ? *Fragen* ist ein schwaches Verb.
 - ? *Zurückschrecken* bildet das Perfekt mit dem Hilfsverb *sein*.
 - ? Im Aussagesatz steht vor dem finiten Verb genau ein Satzglied.
 - ? In Kausalsätzen mit *weil* steht das finite Verb an letzter Stelle.
 - ? *Zwecks* ist eine Präposition, die den Genitiv regiert und nur mit Ereignissubstantiven kombiniert werden kann.
- Entweder **Generalisierungen** über die Grammatik von **Varietäten des Deutschen** oder **normative Regeln**, die die gegebenen Sätze als **falsch** kennzeichnen.

- Norm als Grundkonsens
- Sprache und Norm im Wandel
- Norm und Situation (Register, Stil, ...)
- Variation in der Norm

- Trotzdem **Relevanz der Norm, insbesondere im schulischen Deutschunterricht**
- **Normabweichungen erklären** | Warum passt der Fehler nicht ins System?
- **das System erklären** | Wie hängt „richtig“ mit Generalisierungen zusammen?
- **schwarze Grammatikdidaktik** | „Das ist falsch, merk dir das!“

„Gib in eigenen Worten die Aufgabenstellung wieder.“ (Gogolin & Lange 2011, Feilke 2012)

(Textaufgabe)

Im Salzbergwerk Bad Friedrichshall wird Steinsalz abgebaut. Das Salz lagert 40 m unter Meereshöhe, während Bad Friedrichshall 155 m über Meereshöhe liegt. Welche Strecke legt der Förderkorb zurück? (aus: mathe live, 7. Sj, 2000, S. 19)

(Schülerantwort A)

es steht also m m h- die wollen Steinsalz abbauen und das ist zwar in Salzbergwerk Bad Frieschalle – oder wie das hier steht – Friedrichshall – ja und mmh das das liegt aber vier/vierzig Millimeter unter des Meeres – ja vierzig Meter unter Meereshöhe – und aber die wollen während ähm aber die wollen bei Fried/Friedrichshall 155 Meter über das Meereshöhe Meereshöhe liegt – obwohl das da oben liegt und jetzt wissen sie nicht welche Strecke sie nehmen sollen und jetzt wollen sie wissen – wie viel Strecken Strecken es eigentlich ist – m m h weil so ein För/Förderkorb bis zur Erdoberfläche zurück

(Schülerantwort B)

also – ähm (...) – da das/der/das Bergwerk Bergwerk 40 Meter unter der Meereshöhe liegt und und Friedrichshall 155 über der Meereshöhe – muss man 155 plus 40 machen – weil- dieser – ähm ähm (...) Förderkorb muss ja von 40 Meter 40 Meter unter Meeres/unter der Meereshöhe nach oben – das alles transportieren

Sprachlich-grammatische Betrachtung zur Literatur in Abiturarbeiten (Häcker 2009)

Bsp. 4: Diese Verknüpfung durch Kommas oder Gedankenstriche zeigen (G), dass Ferdinand und sein Vater eine gehobene Sprache sprechen.

Bsp. 5: Die (...) rhetorischen Fragen deuten darauf hin, dass sich der Präsident irgendwo versucht für sein Handeln zu rechtfertigen und seinem Sohn weiterhin Vorwürfe zu machen (Sb).

Bsp. 6: Ferdinands und Luisens Persönlichkeiten wurden sehr durch Sprache und die szenische Gestaltung der Szene unterstützt. Ferdinand, der Stürmer und Dränger, bedient sich einer sehr bildhaften Sprache durch Metaphern, Personifikationen und Vergleiche. Luisens Sprache ist dagegen durch viele Pausen und Satzstücken (G) geprägt, was ihre Verzweiflung und Unruhe deutlich macht.

Sprachlich-grammatische Betrachtung zur Literatur in Abiturarbeiten (Häcker 2009)

Bsp. 10: <Kirsch> ... durch den Wegfall des Verbs <soll> nur das Wesentliche, in diesem Fall die Landschaft in ihrer Schönheit, beachtet werden ... Die Konjunktion und (V. 16) führt alles zusammen. Das Adverb ganz (V. 17) verstärkt das Ideal: Ruhe und Schönheit. Der Konsekutivsatz dass man weiß (V. 19), eingeleitet durch so (V. 18) stellt den Zusammenhang der Idylle mit der lyrischen Person her. Dieser wird erweitert durch den Kausalsatz weil man glauben kann (V. 21). Der Zusammenhang wird weiter auch betont mit dem Demonstrativpronomen dieses (V. 20) und dem bestimmten Artikel das (V. 22).

Der Deutschunterricht führt zu einem kompletten Umbau der Grammatik des Kindes. (Bredel 2013, Eisenberg 2004)

- Anforderungen:
 - ▶ Darstellung komplexer Sachverhalte
 - ▶ ... und nicht-faktischer (z. B. hypothetischer) Sachverhalte
 - ▶ Intensionalität (Abstraktion statt Beispielen)
 - ▶ Registerbewusstsein
 - Eigenschaften
 - ▶ dekontextualisiert
 - ▶ schriftorientiert
 - ▶ normorientiert
 - Das alles ist verknüpft mit spezifischen grammatischen Formen!
- Bildungssprache

- Sprachbetrachtung ist der Schlüssel zur Beherrschung der Bildungssprache!
- Bewusstsein über richtige und angemessene Form
- explizite Sprachbetrachtung im Alltag
 - ▶ Selbst- oder Fremdkorrektur
 - ▶ Suche nach richtigen Ausdruck
 - ▶ Orthographie optimieren
 - ▶ Texte optimieren
 - ▶ Begriffe definieren
 - ▶ Grammatikalität beurteilen

Klassische Studien (Bredel 2013, auch Schäfer 2018a: 57–58)

- **bedeutungsbezogene** bzw. **holistische** Betrachtung
 - ▶ *Welches Wort ist länger, Haus oder Streichholzschächtelchen?* → *Haus*.
 - ▶ Assoziationen zu Substantiven wie *Bett* → **Ereignisse** wie *Schlafengehen* usw.
Erwachsene assoziieren **taxonomisch verwandte Gegenstände** (Nachtisch, Sofa usw.)
 - ▶ *Warum heißt der Geburtstag „Geburtstag“?* → *Weil es Geschenke und Kuchen gibt*.
 - ▶ *Wieviele Wörter enthält der Satz „Im alten Haus lebt eine junge Frau.“* → *Zwei*.
 - *Benenne das letzte Wort des Satzes.* → Funktioniert!
- Die mentale Grammatik basiert auf Wörtern,
der sprachbetrachtende Zugriff allerdings noch nicht.

- systematisch
 - ▶ in knapper Zeit das Ganze im Blick
- funktional im Sinn von Form-Funktion-Beziehung
 - ▶ Formen systematisieren
 - ▶ erst dann auf Funktionen beziehen
- induktiv
 - ▶ keine rein deduktive Anwendung vorgegebener Begriffe
 - ▶ Erkenntnisprozesse über sprachliche Formen und Funktionen
 - ▶ *Grammatik machen*
(Peter Eisenberg in einer Vorlesung an der FU Berlin ca. 2015)

Lehrkräften wird die Sprache der Lernenden anvertraut. (Eisenberg 2004)

- Unterrichten der Schrift, Orthographie und Schreibung
 - Unterweisung in Bildungssprache/Sprachbetrachtung
 - Erkennen und Einordnen von sprachlichen Defiziten
 - Erkennen von Interferenz mit Dialekt bzw. anderen Erstsprachen
 - Bewerten von sprachlichen Leistungen
 - Erklären der Bewertung (auch gegenüber Eltern)
- Anforderung | vertieftes Wissen über Sprache, vor allem Grammatik
- Methoden der sprachlichen Analyse über Faktenwissen hinaus
- Studierende des Lehramts müssen ein erheblich tieferes Grammatikwissen als die Schulkinder und Jugendlichen haben, die sie später unterrichten!

Ich wiederhole zur Sicherheit nochmal...

Studierende des Lehramts müssen
ein erheblich tieferes Grammatikwissen
als die Schulkinder und Jugendlichen haben,
die sie später unterrichten!

„Wozu brauchen wir das denn?“

- Diese Frage gilt hiermit als nachhaltig beantwortet.
 - Linguistik | keine praktische Anleitungen für erfolgreiche Schulstunden
 - sondern Grundausbildung im Umgang mit Sprache
- Minimalforderung | Examierte Lehrkräfte müssen die Aufgaben für Schüler selber lösen und in den Gesamtkontext einordnen können.
- Nichtmal das klappt zuverlässig (Schäfer & Sayatz 2017).

Morphologie und Grundbegriffe

- Formveränderungen und Merkmalsänderungen
 - Veränderungen von Werten
 - Änderungen von Merkmalsausstattungen
- Morphe (= Wortbestandteile) und ihre Funktionen
- Morphe | alle Stämme und alle nicht-lexikalischen Morphe
- statische und volatile Merkmale
- Wortbildung vs. Flexion
- definiert anhand von Merkmalen
- Syntax und Morphologie
- Phrasenbestimmung
- Köpfe
- Nominalphrasen und Präpositionalphrasen

- (14) a. Den Präsidenten begrüßte der Dekan äußerst respektlos.
b. Der Dekan begrüßte den Präsidenten äußerst respektlos.
- (15) a. Die Präsidentin begrüßte die Dekanin äußerst respektlos.
b. Die Dekanin begrüßte die Präsidentin äußerst respektlos.

Formveränderungen lexikalischer Wörter **schränken ihre möglichen grammatischen Funktionen und Relationen im Satz ein ...**

... und sie haben semantische und systemexterne Folgen.

(16) grünlich, rötlich, gelblich

(17) Neuigkeit, Blödscheit, Taucher, Hebung

(18) Fensterrahmen, Tücherspender, Glaskorken, Unterschränk

Formveränderungen von einem zu einem anderen lexikalischen Wort (Lexem) führen zu Bedeutungs- und kategorialen Veränderungen.

Markierungsfunktionen von Morphen I

- (19)
- a. (der) Berg
 - b. (den) Berg
 - c. (dem) Berg
 - d. (des) Berg-es
 - e. (die) Berg-e
 - f. (der) Berg-e
- (20)
- a. (der) Mensch
 - b. (den) Mensch-en
 - c. (dem) Mensch-en
 - d. (des) Mensch-en
 - e. (die) Mensch-en
 - f. (der) Mensch-en

- (21)
- a. (ich) kauf-e
 - b. (du) kauf-st
 - c. (wir) kauf-en
 - d. (sie) kauf-en

- Formveränderungen
 - ▶ oft nicht **eine** Funktion
 - ▶ **Einschränkung** der möglichen Funktionen
- **Markierungsfunktion** | eine **Einschränkung** der möglichen Merkmale oder Werte einer Wortform
- zum Beispiel **-en** bei schw. Maskulina | **nicht** Nominativ Singular
- oder **-en** bei Verben im Präsens | Plural und **nicht** adressatbezogen
- **Morphe** | alle segmentalen Einheiten mit Markierungsfunktion
- also **Stämme** und **Affixe**

- (22) a. (ich) kauf-e
(du) kauf-st
(ihr) kauf-t
- b. (ich) kauf-te
(du) kauf-test
(ihr) kauf-tet
- c. (ich habe) ge-kauf-t
(du hast) ge-kauf-t
(ihr habt) ge-kauf-t

- (23) a. (ich) **nehm**-e
(du) **nimm**-st
(es) **nimm**-t
(ihr) **nehm**-t
- b. (ich) **nahm**
(du) **nahm**-st
(ihr) **nahm**-t
- c. (ich habe) ge-**nomm**-en
(du hast) ge-**nomm**-en
(ihr habt) ge-**nomm**-en

Der **Stamm** kann somit **nicht** „der unveränderliche Wortbestandteil“ eines lexikalischen Wortes (in einem Paradigma) sein ...

... aber der mit der Bedeutung, also der lexikalischen Markierungsfunktion!

- (24)
- a. (ich) nehm-e
 - b. (des) Berg-es
 - c. Schön:heit
 - d. Un:ding

- keine lexikalische Markierungsfunktion (= keine eigene Bedeutung)
- nicht wortfähig (= nicht ohne Stamm verwendbar)
- Zu den unterschiedlichen Trennzeichen wird später mehr gesagt.

- Eigenschaften | „Rotsein“ (Erdbeere), „325 m hoch“ (Eiffelturm) usw.
- Merkmale | FARBE, LÄNGE usw.
- Werte
 - ▶ FARBE: rot, grau, ...
 - ▶ LÄNGE: 3 cm, 325 m, ...

- (25)
- a. Haus = [BED: **haus**, KLASSE: **subst**, GENUS: **neut**, KASUS: **nom**, NUMERUS: **sg**]
 - b. Haus-es = [BED: **haus**, KLASSE: **subst**, GENUS: **neut**, KASUS: **gen**, NUMERUS: **sg**]
 - c. Häus-er = [BED: **haus**, KLASSE: **subst**, GENUS: **neut**, KASUS: **nom**, NUMERUS: **pl**]

- bei einem lexikalischen Wort
 - ▶ **statische Merkmale** wertestabil
 - ▶ **volatile Merkmale** werteverändernd im Paradigma

- (26) a. trocken (Adj) → **Trocken:heit** (Subst)
b. Kauf (Subst), Rausch (Subst) → **Kauf.rausch** (Subst)
c. gehen (V) → **be:gehen** (V)
- (27) a. **lauf-en** (P1/P3 Pl Präs Ind) → **lauf-e** (P1 Sg Präs Ind)
b. **Münze** (Sg) → **Münze-n** (Pl)

- Wortbildung

- ▶ statische Merkmale geändert | Wortklasse, Bedeutung (64a)
- ▶ ... oder gelöscht | alles außer der Bedeutung des Erstglieds bei Komposition (64b)
- ▶ ... oder umgebaut | Valenz von Verben beim Applikativ (64c)
- ▶ **produktives Erschaffen neuer lexikalischer Wörter**

- Flexion

- ▶ Änderung der Werte volatiler Merkmale (65a, 65b)
- ▶ **oft Anpassung an syntaktischen Kontext**

Es gibt keine reine Morphologie

Ebenen der Grammatik

- **Phonologie** | Kombinatorik von Lauten, Silben, Betonung (Akzent) usw.
- **Morphologie** | Kombinatorik von Wortbestandteilen und deren Funktionen
- **Syntax** | Kombinatorik von Wörtern, Wortgruppen und Sätzen
- **Semantik** | Ableitung von Bedeutungen aus der formalen Kombinatorik

Einige Interaktionen und Schnittstellen

- **Lexik** | Klassifikation von Wörtern nach **grammatischen Merkmalen**
- **Morphophonologie** | Beschränkungen der **Morphologie** aufgrund der **Phonologie**
- **Morphosyntax** | Schnittstelle von Morphologie und Syntax (Kasus, Numerus, Valenz)
- **Syntax-Semantik-Morphologie-Lexik-Schnittstelle** | Passive, Infinitivsyntax usw.

→ Wir brauchen ein minimales (Schul-)Wissen über Syntax in der Morphologie.

Wichtig vor allem für die Syntax | Strukturbildung

- Satz

Nadezhda reißt die Hantel souveräner als andere Gewichtheberinnen.

- Satzteile

Nadezhda | reißt | die Hantel | souveräner als andere Gewichtheberinnen

- Wörter

Nadezhda | reißt | die | Hantel | souveräner | als | andere | Gewichtheberinnen

- Wortbestandteile

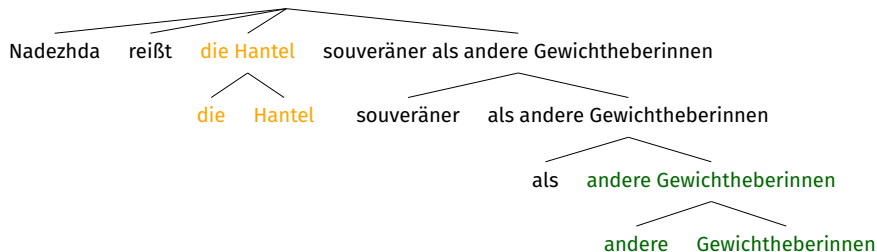
Nadezhda | reiß | t | d | ie | Hantel | souverän | er | als | ander | e | Gewicht | heb | er | inn | en

- Laute/Buchstaben

N | a | d | e | z | h | d | a ...

Syntaktische Strukturen und morphologische Merkmale

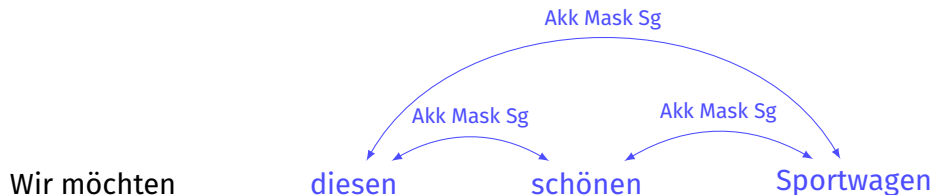
Nadezhda reißt die Hantel souveräner als andere Gewichtheberinnen



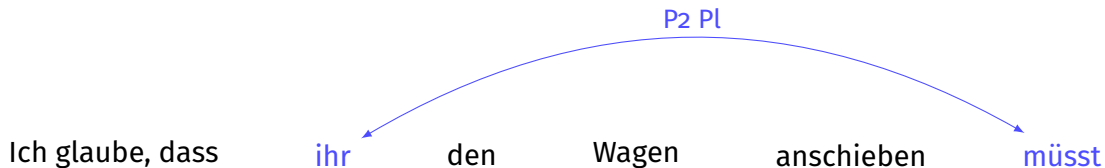
Übereinstimmung von Merkmalen in syntaktischen Gruppen

Akkusativ Femininum Singular | Nominativ Plural

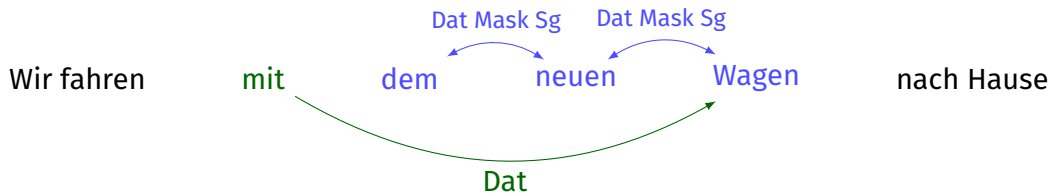
Kongruenz | Merkmalübereinstimmung in Nominalphrasen



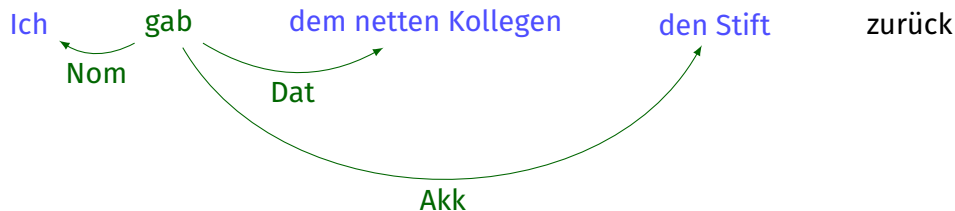
Kongruenz | Merkmalübereinstimmung zwischen Subjekt und finitem Verb



Rektion | Präpositionen bestimmen den Kasus von ganzen **Nominalphrasen**



Rektion | Verben bestimmen den Kasus von ganzen **Nominalphrasen**



Konstituenten | Bestandteile einer beliebigen Struktur

Phrasen | syntaktische Konstituenten mit bestimmten Eigenschaften

- Phrasenbestimmung | ähnlich wie **Satzgliedanalyse** aus der Schule
- Hilfsmittel: **Tests** auf Phrasenstatus
- aber dennoch immer Unsicherheiten trotz Tests

- (28) Mausi isst **den leckeren Marmorkuchen**.
→ PronTest → Mausi isst **ihn**.
- (29) **Mausi isst** den Marmorkuchen.
→ PronTest → ***Sie** den Marmorkuchen.
- (30) Mausi isst **den Marmorkuchen und das Eis mit Multebeeren**.
→ PronTest → Mausi isst **sie**.

Pronominalausdrücke i. w. S.

- (31) Ich treffe euch **am Montag in der Mensa**.
→ PronTest → Ich treffe euch **dann dort**.
- (32) Er liest den Text **auf eine Art, die ich nicht ausstehen kann**.
→ PronTest → Er liest den Text **so**.

- (33)
- a. Sarah sieht den Kuchen **durch das Fenster**.
→ VfTest → **Durch das Fenster** sieht Sarah den Kuchen.
 - b. Er versucht **zu essen**.
→ VfTest → **Zu essen** versucht er.
 - c. Sarah möchte gerne **einen Kuchen backen**.
→ VfTest → **Einen Kuchen backen** möchte Sarah gerne.
 - d. Sarah möchte **gerne einen** Kuchen backen.
→ VfTest → ***Gerne einen** möchte Sarah Kuchen backen.

verallgemeinerter Bewegungstest

- (34)
- a. Gestern hat **Elena im Turmspringen eine Medaille** gewonnen.
 - b. Gestern hat **im Turmspringen Elena eine Medaille** gewonnen.
 - c. Gestern hat **im Turmspringen eine Medaille Elena** gewonnen.

- (35) a. Wir essen **einen Kuchen**.
→ KoorTest → Wir essen **einen Kuchen** **und** ein Eis.
- b. Wir **essen einen Kuchen**.
→ KoorTest → Wir **essen einen Kuchen** **und** lesen ein Buch.
- c. Sarah hat versucht, **einen Kuchen zu backen**.
→ KoorTest → Sarah hat versucht, **einen Kuchen zu backen** **und** heimlich das Eis aufzuessen.
- d. Wir sehen, dass **die Sonne scheint**.
→ KoorTest → Wir sehen, dass **die Sonne scheint** **und** Mausi den Rasen mäht.
- (36) Der Kellner notiert, dass **meine Kollegin einen Salat** möchte.
→ KoorTest → Der Kellner notiert, dass **meine Kollegin einen Salat** **und** **mein Kollege einen Sojaburger** möchte.

Jede Phrase hat einen Kopf!

Der Kopf bestimmt **allein** über die relevanten grammatischen Eigenschaften der Phrase und kann nie weggelassen werden.

Phrasen werden daher nach der Kategorie des Kopfes benannt.

- **Nominalphrasen** (NPs) haben **Nomina als Köpfe**
 - ▶ [der schöne **Baum** vor dem Fenster]
 - ▶ Ich kenne **keinerlei Blumen**, die jetzt schon blühen würden.
- **Adjektivphrasen** (APs) haben **Adjektive als Köpfe**
 - ▶ der [**überaus schöne**] Baum vor dem Fenster
 - ▶ Die Kollegin ist [**stolz auf ihre Tochter**].
- **Präpositionalphrasen** (PPs) haben **Präpositionen als Köpfe**
 - ▶ der Baum [**vor dem Fenster**]
 - ▶ Der Baum steht [**vor dem Fenster**].

Einige typische Muster von Nominalphrasen

Je nach Art des Kopfs – Eigennamen (Name), Substantiv, Pronomen – sind die Positionen links vom Kopf nicht besetzbar.

Artikel oder Genitiv-NP	AP	nominaler Kopf	PPs, Adverbien usw.	Relativ- und Komplementsätze
<i>die</i>	<i>drei</i>	<i>Tische</i> _{Subst}	<i>vor der Tafel</i>	<i>die heute fehlen</i>
<i>Otjes</i>	<i>intelligente</i>	<i>Kinder</i> _{Subst}		
		<i>Orangensaft</i> _{Subst}		
		<i>Lemmy</i> _{Name}	<i>von Motörhead</i>	
		<i>jener</i> _{Pro}	<i>dort drüben</i>	
		<i>alle</i> _{Pro}		<i>die einen Kaffee möchten</i>

Einige typische Muster von Präpositionalphrasen

Die NP rechts ist obligatorisch; ihr Kasus wird von der Präposition bestimmt.

Modifizierer	Präposition (Kopf)	NP (Kasus von Präposition bestimmt)
	<i>mit</i>	<i>den drei Tischen vor der Tafel, die heute fehlen</i>
	<i>von</i>	<i>Otjes intelligenten Kindern</i>
<i>ganz</i>	<i>ohne</i>	<i>Orangensaft</i>
	<i>dank</i>	<i>Lemmy von Motörhead</i>
<i>genau</i>	<i>neben</i>	<i>jenem dort drüben</i>
	<i>für</i>	<i>alle, die Kaffee möchten</i>

Wortklassen als Grundlage der Grammatik

- Was sind Wörter?
- lexikalisches Wort vs. Wortform
- Wozu Wortklassen?
- **Bedeutungsklassen** und Wortklassen
- **Morphologie** von Wortklassen
- wichtige Wortklassen
 - ▶ Nomen (Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Artikel)
 - ▶ Verb
 - ▶ Präposition
 - ▶ Adverb
 - ▶ ...

Kombinatorik von Wortbestandteilen und von Wörtern

- (37) a. Staat-es
b. * Tür-es

- (38) a. Der Satz ist eine grammatische Einheit.
b. * Die Satz ist eine grammatische Einheit.

Alle Wörter haben eine Bedeutung?

- (39) Es wird schon wieder früh dunkel.
- (40) Kristine denkt, dass es bald regnen wird.
- (41) Adrianna hat gestern den Keller inspiziert.
- (42) Camilla und Emma sehen sich die Fotos an.

- Bedeutungstragende Wörter
- Funktionswörter
- Eigennamen

- Kombinatorik für Wortbestandteile | Morphologie
 - ▶ Wortbestandteile z. B. mit Umlaut | *rot* – *röter*
 - ▶ oder Ablaut | *heben* – *hob*
- Kombinatorik für Wörter | Syntax
- Zirkuläre oder leere Definitionen? Nein!
- eigene Regularität → eigene Struktur
- Wortbestandteile (bis auf bizarre Grenzfälle) nicht trennbar
 - ▶ *heb-t*
**heb mit Mühe t*
 - ▶ *Ge-hob-en-heit*
**Gehoben anspruchsvolle heit*
 - ▶ *Sie geht schnell heim.*
Schnell geht sie heim.

- (43)
- a. (der) Tisch
 - b. (den) Tisch
 - c. (dem) Tische
 - d. (des) Tisch
 - e. (die) Tische
 - f. (den) Tischen

- (44)
- a. Der ____ ist voll hässlich.
 - b. Ich kaufe den ____ nicht.
 - c. Wir speisten am ____ des Bundespräsidenten.
 - d. Der Preis des ____ ist eine Unverschämtheit.
 - e. Die ____ kosten nur noch die Hälfte.
 - f. Mit den ____ können wir nichts mehr anfangen.

Wortform (auch syntaktisches oder grammatisches Wort)

Eine Wortform ist eine in syntaktischen Strukturen auftretende und in diesen Strukturen nicht weiter zu unterteilende Einheit. [...]

Lexikalisches Wort

Das **lexikalische Wort** (Lexem) ist eine Repräsentation von paradigmatisch zusammengehörenden Wortformen. Für das lexikalische Wort sind die Werte nur für diejenigen Merkmale spezifiziert, die in allen Wortformen des Paradigmas dieselben Werte haben. [...]

- Hauptwort, Dingwort, Gegenstandswort
- Zeitwort, Tun-Wort
- Eigenschaftswort, Beiwort, Wie-Wort
- Umstandswort
- Dazu die Vermittlungsversuche
 - ▶ **Dingwörter** | kann man anfassen. **Nein!**
 - ▶ Die ontologischen Referenten von Substantiven sind physikalische Objekte. **Nein!**
 - ▶ **Wiewort** | Wie ist die Kanzlerin? – Katatonisch.
 - ▶ **Tun-Wort** | Was macht/tut Johanna? – Laufen.
 - ▶ **Umstandswort** | Wie, wo oder warum schläft Johanna? – Ruhig.
- Wieso auch nicht?
 - ▶ Anfassen? Wolken, Ideen, Steckdosen, Rasierklingen, ...
 - ▶ *Die Kanzlerin ist ehemalig.
 - ▶ Was macht Johanna? – Hausaufgaben.
 - ▶ Was tut Johanna? – *Verlaufen. / *Sich verlaufen. / *Unterliegen.
 - ▶ *Was macht/tut das Yoghurt? – Verschimmeln.
 - ▶ Wie schläft Johanna? – *Erstaunlicherweise.

Ein paar neue Wortarten nach Bedeutung I

Adverbtypen

- „Wie, wo, warum?“ — Warum eigentlich nicht drei Wortarten?

Verbtypen

- **Bewegungsverben** | *laufen, springen, fahren, ...*
- **Zustandsverben** | *duften, wohnen, liegen, ...*

Substantivtypen

- **Konkreta** | *Haus, Buch, Blume, Stier, ...*
- **Abstrakta** | *Konzept, Glaube, Wunder, Kausalität, ...*
- **Zählsubstantive** | *Kumquat, Studentin, Mikrobe, Kneipe, ...*
- **Stoffsubstantive** | *Wasser, Wein, Zement, Mehl, ...*

Ein paar neue Wortarten nach Bedeutung II

Aber Moment mal ...

- (45) a. Wein kann lecker sein.
b. Eine Kumquat kann lecker sein.
c. Kumquats können lecker sein.
- (46) a. Ein Glas guter Wein/guten Weins kostet 10 €.
b. Ein Glas ?gute Kumquats/guter Kumquats kostet 4 €.
- (47) a. Johanna hätte gerne eine Kumquat.
b. Johanna hätte gerne einen Wein.

Es gibt hier durchaus auch formale Unterschiede.

- (48) a. Ich pfeife.
Du pfeifst.
Die Schiedsrichterin pfeift.
- b. Ich schlafe.
Du schläfst.
Die Schiedsrichterin schläft.

- (49) a. der Berg
des Berges
die Berge
- b. der Mensch
des Menschen
die Menschen
- c. der Staat
des Staates
die Staaten

Wörter lassen sich in Kategorien einordnen,
je nachdem **welche Merkmale und Formen sie haben**.

- **Verben** | NUMERUS, PERSON, TEMPUS, ...
- **Substantive** | NUMERUS, GENUS, **PERSON ?**, ...

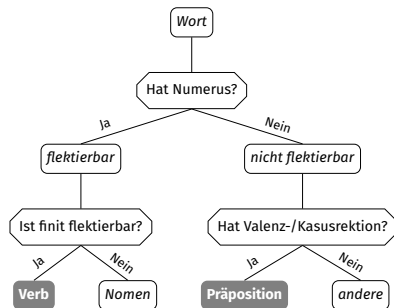
Änderung der Wortklassenzugehörigkeit eines Wortes

- (50) a. Wir sind des **Wanderns** müde.
b. Wir **wandern**.

→ **zwei verschiedene** lexikalische Wörter

- **Wandern** | NUMERUS, GENUS, ...
- **wandern** | NUMERUS, PERSON, TEMPUS, ...

- **Kategorien** definiert über Merkmale und Werte.
 - ▶ Hat NUMERUS oder nicht?
 - ▶ Hat GENUS oder nicht?



- (51) a. Tüte, Tüten
b. Baum, Bäume
- (52) a. (ich) gehe, (wir) gehen
b. (du) gehst, (ihr) geht
- (53) a. Ein roter Apfel hängt am Baum.
b. Rote Äpfel hängen am Baum.

Als Kongruenzmerkmal ist Numerus in der Definition der flektierbaren Wortklassen strukturell motiviert.

(54) Die stärkste Gewichtheberin wurde Weltmeisterin.

(55) Der stärkste Versuch war der zweite.

(56) Das höchste Gewicht wurde von Tatjana gerissen.

- Substantive | festes Genus
- andere Nomina (Artikel/Pronomen, Adjektiv) | Genuskongruenz mit dem Substantiv

- (57) a. Gestern wurde **kein guter Espresso** serviert.
 b. Gestern wurde **der gute Espresso** serviert.
- (58) a. Gestern wurden **keine guten Espresso** serviert.
 b. Gestern wurden **die guten Espresso** serviert.
 c. Gestern wurden **Ø gute Espresso** serviert.

			Mask	Neut	Fem	Pl
stark	Nom	heiß-	er	es	e	e
	Akk		en	es	e	e
	Dat		em	em	er	en
	Gen		en	en	er	er
schwach	Nom	(der) heiß-	e	e	e	en
	Akk		en	e	e	en
	Dat		en	en	en	en
	Gen		en	en	en	en
gemischt	Nom	(kein) heiß-	er	es	e	en
	Akk		en	es	e	en
	Dat		en	en	en	en
	Gen		en	en	en	en

- (59) a. Mit dem kaputten Rasen ist nichts mehr anzufangen.
b. Angesichts des kaputten Rasens wurde das Spiel abgesagt.

Rektion

In einer Rektionsrelation werden durch die regierende Einheit (Regens) Werte für bestimmte Merkmale/Werte (und damit ggf. auch die Form) beim regierten Element (Rectum) verlangt.

Präposition

Präpositionen kasusregieren eine obligatorische Nominalphrase.

- (60)
- a. Ich glaube, [**dass** dieser Nebensatz ein Verb **enthält**].
 - b. [**Während** die Spielzeit **läuft**], zählt jedes Tor.
 - c. Es fällt ihnen schwer [**zu laufen**].
 - d. * [**Obwohl** kein Tor **fiel**].

Komplementierer

Komplementierer leiten Nebensätze ein.

Die Rede von der unterordnenden Konjunktion ist ungeschickt.

Nicht-flektierbare Wörter im „Vorfeld“

Was steht im unabhängigen Aussagesatz am Satzanfang?

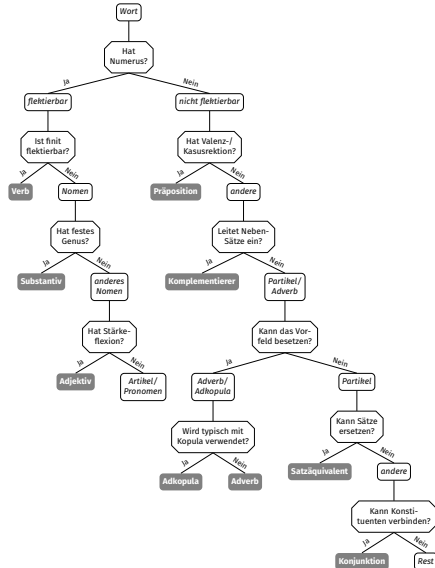
Antworten Sie nie mehr mit „das Subjekt“!

- (61)
- a. Gestern hat der FCR Duisburg gewonnen.
 - b. Erfreulicherweise hat der FCR Duisburg gestern gewonnen.
 - c. Oben finden wir andere Beispiele.
 - d. * Doch ist das aber nicht das Ende der Saison.
 - e. * Und ist die Saison zuende.
- (62) Das ist aber doch nicht das Ende der Saison.

Adverb

Adverben sind die übriggebliebenen nicht-flektierbaren Wörter, die im Vorfeld stehen können.

„Alle Wortklassen“



Wie viele Wortklassen gibt es?

- Mann könnte sagen: Alle Wörter sind **Wörter**.
- Demnach gäbe es ... **eine Wortklasse**.
- Genausogut könnte man sagen: Jedes Wort hat **individuelle Eigenschaften**.
- Demnach gäbe es ... **so viele Wortklassen wie Wörter**.
- Wozu brauchen wir überhaupt Wortklassen? Sie ...
 - ▶ ... sind **die Ausgangsbasis der Morphologie und der Syntax**.
 - ▶ ... erlauben die Formulierung von **Generalisierungen**.
 - ▶ ... sind so fein unterteilt, wie es unsere Beschreibung erfordert.
 - ▶ ... sind **nicht universell!**
 - ▶ ... sind **Einheiten unserer Theorie bzw. Grammatik**.

Ein Beispiel aus *Alles klar!* 7/8

Hier soll der Gebrauch von **Adjektiven** geübt werden...

traumhaft
unvergesslich
besten
bunt
spannend
atemberaubend
toll
gemütlich
riesig
beheizt
nächtlich
groß
interessant

Lies die Anzeige eines Veranstalters für Jugendreisen. Überlege, wohin die Wörter aus der Randspalte passen könnten, und setze sie mit der richtigen Endung ein.

Traumhafte Reisen mit den _____ **Freunden!**

In der _____ Natur der Alpen erwartet euch ein _____ Freizeitprogramm: _____ Sportturniere, _____ Reitausflüge übers Land, _____ Wanderungen mit Fackeln, _____ Partys in unserer Disko. Wir bieten ein _____ Sportgelände mit _____ Swimmingpool, einen _____ Kletterturm, einen Computerraum und ein eigenes Kino. Das ist doch wesentlich _____, als mit den Eltern in den Urlaub zu fahren, oder? Dieser Urlaub wird bestimmt ein _____ Erlebnis!

Warum fehlen hier viele bildungssprachliche Arten von Adjektiven?

Diese Adjektivklassen fehlen nahezu vollständig in der Aufgabe

- temporal | der *gestrige* Vorfall
- quantifizierend (relativ, Zählsubstantiv) | die *zahlreichen* Äpfel
- quantifizierend (relativ, Stoffsubstantiv) | *reichlich* Apfelmus
- quantifizierend (absolut) | die *drei* Bienen
- intensional | der *ehemalige* Präsident / die *fiktive* Gestalt
- phorisch | die *obigen* / *weiteren* / *anderen* Ausführungen

Fällt Ihnen was auf?

- Das sind im Wesentlichen die, die **nicht prädikativ verwendbar** sind.
- Der Wie-Wort-Test basiert aber auf prädikativer Verwendbarkeit.
- Aber viele Adjektive sind nicht prädikativ verwendbar.

Wortbildung | Komposition

- Wiederholung | statische und volatile Merkmale
- Wiederholung | Wortbildung und Flexion
- Produktivität und Transparenz
- Köpfe und Typen von Komposita
- Kompositionsfolgen

- Eigenschaften | „Rotsein“ (Erdbeere), „325 m hoch“ (Eiffelturm) usw.
- Merkmale | FARBE, LÄNGE usw.
- Werte
 - ▶ FARBE: rot, grau, ...
 - ▶ LÄNGE: 3 cm, 325 m, ...

- (63)
- a. Haus = [BED: **haus**, KLASSE: **subst**, GENUS: **neut**, KASUS: **nom**, NUMERUS: **sg**]
 - b. Haus-es = [BED: **haus**, KLASSE: **subst**, GENUS: **neut**, KASUS: **gen**, NUMERUS: **sg**]
 - c. Häus-er = [BED: **haus**, KLASSE: **subst**, GENUS: **neut**, KASUS: **nom**, NUMERUS: **pl**]

- bei einem lexikalischen Wort
 - ▶ **statische Merkmale** wertestabil
 - ▶ **volatile Merkmale** werteverändernd im Paradigma

- (64) a. trocken (Adj) → **Trocken:heit** (Subst)
b. Kauf (Subst), Rausch (Subst) → **Kauf.rausch** (Subst)
c. gehen (V) → **be:gehen** (V)
- (65) a. **lauf-en** (P1/P3 Pl Präs Ind) → **lauf-e** (P1 Sg Präs Ind)
b. **Münze** (Sg) → **Münze-n** (Pl)

- Wortbildung

- ▶ statische Merkmale geändert | Wortklasse, Bedeutung (64a)
- ▶ ... oder gelöscht | alles außer der Bedeutung des Erstglieds bei Komposition (64b)
- ▶ ... oder umgebaut | Valenz von Verben beim Applikativ (64c)
- ▶ **produktives Erschaffen neuer lexikalischer Wörter**

- Flexion

- ▶ Änderung der Werte volatiler Merkmale (65a,65b)
- ▶ **oft Anpassung an syntaktischen Kontext**

- virtuell unbegrenzter Wortschatz
- dabei gut durchschaubares und **gut lernbares** System
trotz vieler Probleme und Einschränkungen im Detail
- Funktionen der Wortbildung
 - ▶ Komposition | **komplexe Konzepte** (Lötzinnschmelztemperatur)
 - ▶ Konversion | **Reifizierung** (z. B. eines Ereignisses als Objekt, *der Lauf*)
 - ▶ Derivation | **Modifikation von Bedeutungen** (*unschön*),
Bezug auf Teilaspekte von Konzepten (z. B. Ereigniskonzepten, *Fahrer*)
- Hauptproblem der Wortbildung
Welche Bildungen sind wirklich produktiv?

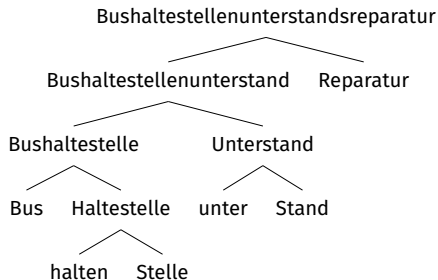
- Wortbildung als einer der Kerne der Bildungssprache
- kann sowohl **verdichten** als auch **präzisieren**
- ermöglicht **optimierte** Formulierung komplexer Sachverhalte
 - ▶ möglichst kurz
 - ▶ maximal verständlich | Wortbildung hochgradig etabliert im Deutschen → problemlose Verarbeitung durch Hörer
- Aber **das Unterrichten externer Funktionsregularitäten ist besonders im Fall der Wortbildung extrem schwierig.**
 - ▶ „Wenn du kommunikativ X erreichen willst, nimm eine Derivation auf *-igkeit*.“
 - ▶ So funktioniert das wohl eher nicht.
 - ▶ Eine allgemeine souveräne **Beherrschung des formalen Systems** führt zu einer globalen **Optimierung der Schrift- und Bildungssprache**

Komposition | Stamm₁ + Stamm₂ → neuer Stamm₃

- (66)
- a. Kopf.hörer
 - b. Laut.sprecher
 - c. Kraft.werk
 - d. Lehr.veranstaltung
 - e. Rot.eiche
 - f. Lauf.schuhe
 - g. Ess.besteck
 - h. Fertig.gericht
 - i. feuer.rot

- **Alle** Beispiele auf der vorherigen Folie sind als Ganzes **lexikalisiert**.
 - ▶ vergleichsweise häufig vorkommende Komposita
 - ▶ überwiegend mit spezifischerer/idiosynkratischer Bedeutung
 - ▶ aber Art der Bildung trotzdem erkennbar
 - ▶ zumindest für erwachsene Sprecher auch bewusst
- **transparent gebildet** | Rekonstruierbarkeit der Bildung (auch bei abweichender Gesamtbedeutung)
- **produktiv gebildet** | Neubildung durch Sprecher in einer gegebenen Situation
- Produktivität ist also **graduell** aufzufassen!

Buchbutter > *Batterieschublade* > *Laufschuhe* > *Hundstige*



- Wortbildung | immer **binär**, also **Wort + Wort** (nicht **Wort + Wort + Wort** usw.)
- **hierarchische Strukturbildung** durch wiederholte lineare Anfügung
- Rekursion allgemein | **Eine Verknüpfung hat als Ergebnis eine Einheit, die wieder auf dieselbe Art verknüpft werden kann.**
- Rekursion in Linguistik | immer eingeschränkt, nicht „endlos“ anwendbar

- (67)
- a. **Laut.sprecher** (*laut* verliert Wortklasse, ...)
 - b. **Kraft.werk** (*Kraft* verliert Wortklasse, Genus, ...)
 - c. **Lauf.schuhe** (*laufen* verliert Wortklasse (?) Genus (?) ...)
 - d. **Ess.besteck** (*essen* verliert Wortklasse, ...)
 - e. **feuer.rot** (*Feuer* verliert Wortklasse, ...)

- **Kopf**

- ▶ steht immer rechts
- ▶ bestimmt alle grammatischen Merkmale des Kompositums

- **Nicht-Kopf**

- ▶ immer links
- ▶ verliert alle grammatischen Merkmale
- ▶ Bedeutung geht in Gesamtbedeutung ein

Determinativkomposita | *Schulheft, Regalbrett* usw.

- Kopf-Kern-Test

- ▶ Ein Schulheft ist ein Heft. ✓
- ▶ Ein Regalbrett ist ein Brett. ✓

- Nicht-Kopf-Kern-Test

- ▶ Ein Schulheft ist eine Schule. ✗
- ▶ Ein Regalbrett ist ein Regal. ✗

- Rektionstests

- ▶ Bei einem Schulheft heftet/verheftet/beheftet ... jemand eine Schule ✗
- ▶ Bei einem Regalbrett brettet/verbrettet ... jemand ein Regal ✗
- ▶ Ein Schulheft heftet/verheftet/beheftet ... eine Schule ✗
- ▶ Ein Regalbrett brettet/verbrettet ... ein Regal ✗

Rektionskomposita wie *Hemdenwäsche*, *Geldfälschung* usw.

- Kopf–Kern-Test
 - ▶ Eine Hemdenwäsche ist eine Wäsche. ✓
 - ▶ Eine Geldfälschung ist eine Fälschung. ✓
- Nicht-Kopf–Kern-Test
 - ▶ Eine Hemdenwäsche ist ein Hemd. ✗
 - ▶ Eine Geldfälschung ist Geld. ✗
- Rektionstest **Typ 1**
 - ▶ Bei einer Hemdenwäsche werden Hemden gewaschen. ✓
 - ▶ Bei einer Geldfälschung wird Geld gefälscht. ✓
- Kopf | oft mit **-ung** von einem Verb abgeleitet
- Nicht-Kopf verhält sich zu Kopf wie **direktes Objekt** zu Verb

Rektionskomposita wie *Hemdenwäscher*, *Geldfälscher* usw.

- Kopf-Kern-Test
 - ▶ Ein Hemdenwäscher ist ein Wäscher. ✓
 - ▶ Ein Geldfälscher ist ein Fälscher. ✓
- Nicht-Kopf-Kern-Test
 - ▶ Ein Hemdenwäscher ist ein Hemd. ✗
 - ▶ Ein Geldfälscher ist Geld. ✗
- Rektionstest **Typ 2**
 - ▶ Ein Hemdenwäscher wäscht Hemden. ✓
 - ▶ Ein Geldfälscher fälscht Geld. ✓
- Kopf | meistens mit *-er* von einem Verb abgeleitet
- Nicht-Kopf zu Kopf wie **direktes Objekt** zu Verb
- Kopf wie ein **Subjekt** es zugrundeliegenden Verbs

Kompositionsfugen bei Substantiv-Substantiv-Komposita

Fuge	Beispiel	Komposita %	Erstglieder %
∅	Garten.tür	60.25	41.77
-(e)s	Gelegenheit-s.dieb	23.69	45.74
-n	Katze-n.pfote	10.38	5.29
-en	Frau-en.stimme	3.02	4.19
*e	Kirsch.kuchen	0.78	0.20
-e	Geschenk-e.laden	0.71	1.90
-er	Kind-er.buch	0.38	0.07
~er	Büch-er.regal	0.37	0.11
~e	Händ-e.druck	0.22	0.63
-ns	Name-ns.schutz	0.13	0.04
~	Mütter.zentrum	0.05	0.06
-ens	Herz-ens.angelegenheit	0.03	0.01

(aus Schäfer & Pankratz 2018)

- Substantive mit s-Plural (*Kaffees, Kameras*) **niemals mit s-Fuge**
- **derivierte** Substantive (meist Abstrakta) auf *-heit, -keit, -tum* | **prototypisch s-Fuge**
 - ▶ sehr viele Feminina mit nicht paradigmatischer Fuge (= keine Flexionsform)
- starke/gemischte Maskulina | manchmal *-(e)s*
 - ▶ Genitiv? Welche Funktion sollte ein Genitiv im Kompositum haben?
 - ▶ Lassen sich die Komposita mit s-Fuge mit Genitiv umformulieren?
 - ▶ *Freundeskreis* → ***Kreis des Freundes**
 - ▶ *Geschlechtsverkehr* → ***Verkehr des Geschlechts**
 - ▶ *Berufstätigkeit* → ***Tätigkeit des Berufs**
 - ▶ *Auslandsaufenthalt* → ***Aufenthalt des Auslands**
- die s-Fugen an **Feminina** sowieso nicht als Genitiv möglich
 - ▶ *Gelegenheitsdieb* → ***Dieb der Gelegenheits**

Wortbildung | Derivation und Konversion

- **Konversion** | Stamm₁ → Stamm₂
laufen → (der) *Lauf*
- **Derivation** | Stamm₁ + Affix → Stamm₂
schön → (die) *Schönheit*
- Typische Anwendungsbereiche für **Präfigierung** und **Suffigierung** im Deutschen

Konversion | Stamm₁ / Wortform → Stamm₂

(68) einkauf-en → Einkauf

(69) einkauf-en → Einkaufen

(70) ernst → Ernst

(71) schwarz → Schwarz

(72) gestrichen → gestrichen

(73) ! schwarz → schwärzen

(74) ! schieß-en → Schuss

(75) ? stech-en → Stich

- **Stamm** → Stamm (mit Wortklassenwechsel)
- produktiv vor allem
 - ▶ **Verbstammnominalisierung** | *einkauf-en* → *der Einkauf*
Flexion wie ein normales maskulines Substantiv
 - ▶ **(Farb-)Adjektivnominalisierung** | *das Kleid ist rot* → *das Rot des Kleids*
Flexion wie ein normales neutrales Substantiv
 - ▶ **metasprachliche Nominalisierung** | *saturiert, aber unzufrieden* → *das ständige Aber*
Flexion wie ein normales neutrales Substantiv

- flektierte Wortform → Stamm / Wortform (mit Wortklassenwechsel)
- produktiv vor allem
 - ▶ Infinitivnominalisierung | Ich gehe einkaufen. → Das Einkaufen macht Spaß.
Flexion wie ein normales neutrales Substantiv
 - ▶ Adjektivnominalisierung | Zwei doppelte Brötchen bitte. → Zwei Doppelte bitte.
Flexion wie ein Adjektiv | daher Konversion Wortform → Wortform
 - ▶ Adjektiadverbialisierung | Das Auto ist schnell. → Das Auto fährt schnell.
keine Flexion außer Komparativ

Beispiele für Derivation

Derivation | Stamm₁ + Affix → Stamm₂

- (76)
- a. Scherz → scherz:haft
 - b. brenn-en → brenn:bar
 - c. grün → grün:lich
- (77)
- a. doof → Doof:heit
 - b. Fahrer → Fahrer:in
 - c. Kunde → Kund:schaft
 - d. Hund → Hünd:chen
- (78)
- a. Schlange → schläng:el-n
 - b. Ruck → ruck:el-n

- mit Wortklassenwechsel | Wortart ändert sich (*Hand* → *händ:isch*)
- ohne Wortklassenwechsel | Wortart bleibt gleich (*rot* → *röt:lich*)
- ohne Wortklassenwechsel | geänderte statische Merkmale?
 - ▶ in jedem Fall *Bedeutung*
 - ▶ prototypisch *Dank* → *Un:dank*, *bedeutend* → *un:bedeutend*

- (79) a. bebeispielen, bestuhlen, bevölkern
b. entvölkern, entgräten, entwanzen
c. verholzen, vernageln, verwanzen, verzinnen
- (80) a. ergrauen, ermüden, erneuern
b. befreien, beengen, begrünen
- entweder **Stammkonversion + Präfigierung**
 - ▶ *grau* (Adjektiv)
 - *grau-en* (Stammkonversion zum Verb)
 - *er:grau-en* (Präfigierung ohne Wortklassenwechsel)
 - oder **wortartenverändernde Präfixe**
 - ▶ *grau* (Adjektiv)
 - *er:grau-en* (Präfigierung mit Wortklassenwechsel zum Verb)

Im Bereich welcher Wortklassen wird vor allem suffigiert?

Ausgangsklasse	Substantiv-Affix	Adjektiv-Affix	Verb-Affix
Substantiv	:chen <i>Äst:chen</i>	:haft <i>schreck:haft</i>	
	:in <i>Arbeiter:in</i>	:ig <i>fisch:ig</i>	
	:ler <i>Volkskund:ler</i>	:isch <i>händ:isch</i>	
	:schaft <i>Wissen:schaft</i>	:lich <i>häus:lich</i>	
Adjektiv	:heit <i>Schön:heit</i>	:lich <i>röt:lich</i>	
	:keit <i>Heiter:keit</i>		
	:igkeit <i>Neu:igkeit</i>		
Verb	:er <i>Arbeit:er</i>	:bar <i>bieg:bar</i>	:el <i>kreis:el-n</i>
	:erei <i>Arbeit:erei</i>		
	:ung <i>Les:ung</i>		

... von Nomina und Verben zu Nomen | vor allem zum Substantivderivation

In welchem Bereich wird prototypisch präfigiert?

Verbpräfixe | Präfix + Verb → Verb

- kauf-en → ver:kauf-en
- hol-en → über:hol-en
- stell-en → unter:stell-en

Verpartikeln | Partikel + Verb → Verb

- leg-en → um=leg-en
- geh-en → entlang=geh-en
- trenn-en → ab=trenn-en

Unterschiede zwischen Verbpräfixen und Verbpartikeln

- bei der Trennbarkeit
 - ▶ ... weil wir es ver:kaufen | Wir ver:kaufen es.
 - ▶ ... weil wir es ab:trennen | Wir trennen es ab.
- bei Partizipbildung
 - ▶ ver:kauf-en → ver:kauf-t
 - ▶ ab=trenn-en → ab=ge-trenn-t

Wir kommen auf die Formen später nochmal kurz zurück.

- Flexionsendungen und Fugen mit Bindestrich: *Tisch-es*, *Fäng-e*
- Kompositumsglieder mit Punkt | *Tasche-n.tuch*
- Derivationsaffixe mit Doppelpunkt | *Läuf:er*, *ver:blüh-en*
- Verbpartikeln mit Gleichheitszeichen | *ab=trenn-en*, *auf=schieb-en*
- Markierung für umlautaustlösende Affixe aus EGBD3 **entfällt**
 - ▶ ~bei Flexion (Plural ~er, *Männ-er*)
 - ▶ ˜ bei Derivation (wie bei ˜lich, *töd:lich*)
- spezifisch EGBD, keine allgemeine Konvention
- **Die Notation muss für die Klausur sicher beherrscht werden!**

Flexion | Nomina außer Adjektiven

- Funktion in der Nominalflexion
- Flexion(sklassen) der Substantive
- Flexion der Pronomina und Artikel

- Wir beherrschen doch alle Formen!
- Funktion der Flexionskategorien
 - ▶ semantisch/pragmatisch
 - ▶ systemintern als Hilfe zu Rekonstruktion der Satzstruktur
- Flexion im Deutschen ein ideales und gut durchschaubares Beispiel für die klassische reduktionistische Methode der Linguistik (= Analyse der Sprache als System)
- Können vs. Erklären
- Reaktion auf Erwerbsschwierigkeiten (L1)
- inkl. Schwierigkeiten wegen nicht-deutscher Erstsprache (L2)

Rückgriff auf Kapitel 3:

- **externe** Funktion | kommunikativ, pragmatisch, textuell, kulturell, ...
- **interne** Funktion | innerhalb der Grammatik Relationen kennzeichnend, Rekonstruktion der Struktur ermöglichend, Schnittstelle zur Semantik | **Kompositionalität**
- nicht immer trennbar
- Paradebeispiel für interne Funktion | **Kasussystem**

- (81) a. Die Trainerin beobachtet [einen guten Wettkampf].
b. * Die Trainerin beobachtet [einen guten **Wettkämpfe**].

- (82) a. Die Trainerin beobachtet [einige gute Wettkämpfe].
b. * Die Trainerin beobachtet [einige gute **Wettkampf**].

- Anzahl von Objekten („Gegenständen“) | konzeptuell beim Subst motiviert
- notwendigerweise volatiles Merkmal beim Subst
- Pluraliatantum wie *Ferien* oder Singulariatantum wie *Gesundheit*

Was ist Kasus? Haben die Kasus an sich eine Bedeutung?

- (83) a. Wir sehen **den Rasen**.
b. Wir begehen **den Rasen**.
c. Wir säen **den Rasen**.
d. Wir fürchten **uns**.
- (84) a. **Nächsten März** fahre ich zum Bergwandern in die Tatra.
b. Es waren **den ganzen Tag** Menschen zum Gipfel unterwegs.
- (85) a. Sarah backt **ihrer Freundin** einen Marmorkuchen.
b. Wir kaufen **dir** ein Kilo Rohrzucker.
c. Die Mannschaft spielt **mir** zu drucklos.
d. Der Marmorkuchen schmeckt **den Freundinnen** gut.

Kasus stellt Relationen zwischen
den kasustragenden Nomina und anderen Wörtern
(Verben, Präpositionen, anderen Nomina) her.

Was ist die grammatische Person?

- (86)
- a. Ich unterstütze den FCR Duisburg.
 - b. Ihr unterstützt den FCR Duisburg.
 - c. Sie/Diese/Jene/Eine/Man... unterstützt den FCR Duisburg.
 - d. Sie/Diese/Jene/Einige/... unterstützen den FCR Duisburg.
-
- prototypisch beim Pronomen funktional motiviert
 - Substantive | statisch dritte Person
 - hier | deiktische Pronomina
 - ▶ in einer Situation verweisend
 - ▶ nur relativ zu einer Situation interpretierbar

- (87) Sarah₁ backt [ihrer Freundin]₂ [einen Kuchen]₃.
Sie₁ verwendet nur fair gehandelten unraffinierten Rohrzucker.
- (88) Sarah₁ backt [ihrer Freundin]₂ [einen Kuchen]₃.
Er₃ besteht nur aus fair gehandelten Zutaten.
- (89) Sarah₁ backt [ihrer Freundin]₂ [einen Kuchen]₃.
Sie₂ soll ihn₃ zum Geburtstag geschenkt bekommen.
- anaphorische Pronomina
 - Rückverweis im Text, Satz, Diskurs
 - gleiche Indizes zeigen Bedeutungsidentität (Korreferenz)
 - die Indizes setzen wir, um eine bestimmte Interpretation zu markieren.
Diese Interpretation kann möglich oder unmöglich sein.

- (90) a. Die Petunie ist eine Blume.
b. Der Enzian ist eine Blume.
c. Das Veilchen ist eine Blume.

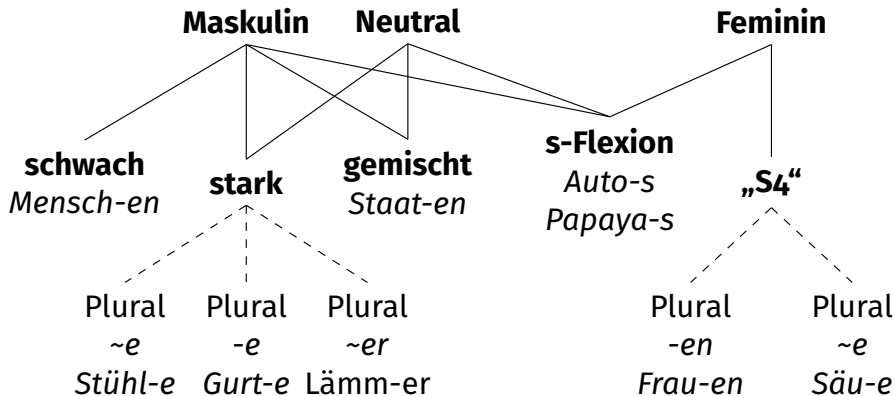
- reine Subklassenbildung beim Substantiv
- nicht in Geschlecht oder Gender motiviert
- teilweise Korrespondenz von maskulin und männlich sowie feminin und weiblich bei Menschen bzw. Lebewesen
- aber
 - ▶ der Mensch
 - ▶ die Person
 - ▶ das (menschliche) Wesen
 - ▶ das Individuum

Das traditionelle Chaos der Flexionstypen mit Kasus-Numerus-Formen...

		Maskulinum schwach (S1)	Maskulinum und Neutrum stark (S2)			Femininum (S4)	s-Flexion (S5)	
Sg	Nom	Mensch	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Akk	Mensch-en	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Dat	Mensch-en	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Gen	Mensch-en	Stuhl-es	Haus-es	Staat-(e)s	Frau	Sau	Auto-s
Pl	Nom	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Akk	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Dat	Mensch-en	Stühl-en	Häus-ern	Staat-en	Frau-en	Säu-en	Auto-s
	Gen	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s

Das traditionelle Chaos als „System“

Das geht irgendwie nach Genus und Pluralbildung, aber nicht nur...



Es gibt außerdem noch Varianten der Affixe **ohne Schwa**:

schwach		gemischt		Fem S4a		Fem S4b	
voll	reduziert	voll	reduziert	voll	reduziert	voll	reduziert
Mensch- en	Löwe- n	Staat- en	Ende- n	Frau- en	Nudel- n	Säu- e	Mütter- ∅

Sauber trennen zwischen Numerus- und Kasusmarkierung!

Erstens | Der Plural ist nahezu immer **stärker markiert** als
oder mindestens **gleich stark markiert** wie der Singular.

→ Pluralbildung ist die **dominante Flexionseigenschaft**.

Klasse	Kasus	Sg	Pl
S1	Nom	(der) Mensch	(die) Mensch-en
S2a	Gen	(des) Stuhl-es	(der) Stühl-e
S2b	Akk	(den) Gurt	(die) Gurt-e
S2c	Dat	(dem) Haus	(den) Häus-ern
S3	Akk	(den) Staat	(die) Staat-en
S4a	Nom	(die) Frau	(die) Frau-en
S4b	Nom	(die) Sau	(die) Säü-e
S1	Akk	(den) Mensch-en	(die) Mensch-en
S5	Gen	(des) Auto-s	(der) Auto-s

Isolierung der Plural-Affixe.

		Maskulinum schwach (S1)	Maskulinum und Neutrum stark (S2)		gemischt (S3)	Femininum (S4)	s-Flexion (S5)	
Sg	Nom	Mensch	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Akk	Mensch-en	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Dat	Mensch-en	Stuhl(-e)	Haus(-e)	Staat(-e)	Frau	Sau	Auto
	Gen	Mensch-en	Stuhl(-e)s	Haus(-e)s	Staat(-e)s	Frau	Sau	Auto-s
Pl	Nom	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Akk	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Dat	Mensch-en	Stühl-e-n	Häus-er-n	Staat-en	Frau-en	Säu-e-n	Auto-s
	Gen	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s

- schwache Maskulina | **Sonderklasse mit niedriger Typfrequenz**
- Genitiv Singular bei s-Flexion | **nicht** rausnehmen (s. unten)
- was an Affixen übrig bleibt | **Kasus**

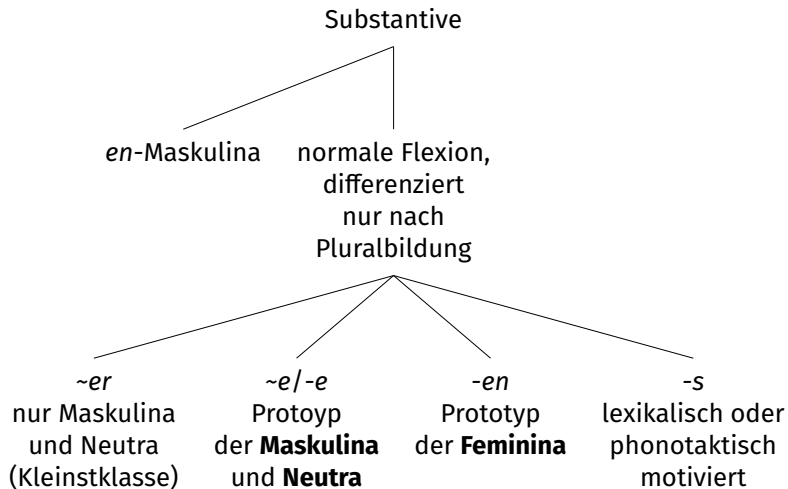
Was bleibt denn übrig für Kasus?

		Maskulinum und Neutrum stark (S2)		gemischt (S3)	Femininum (S4)	s-Flexion (S5)	
Sg	Nom	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Akk	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Dat	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Gen	Stuhl-es	Haus-(e)s	Staat-(e)s	Frau*-s	Sau*-s	Auto-s
Pl	Nom	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Akk	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Dat	Stühl-e-n	Häus-er-n	Staat-en*-n	Frau-en*-n	Säu-e-n	Auto-s*-n
	Gen	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s

Regularitäten der Substantivflexion

- Die Pluralklasse determiniert das Flexionsverhalten.
- Und das Genus determiniert teilweise Pluralklasse.
 - ▶ Mask prototypisch ~e oder -e
 - ▶ Fem prototypisch -en
 - ▶ Subst endet mit Vollkvokal (*Kanu-s*) oder Kurzwort (LKWs) | s-Plural
- Maskulin Genitiv Singular | -(e)s außer phonotaktisch unmöglich
- alle Genera Dativ Plural | -(e)n außer phonotaktisch unmöglich
- Genitiv-Regularität (Mask/Neut) auch bei s-Substantiven
 - ▶ *des Kanu-s*
 - ▶ **der Papaya-s* (Sg)
- keine Sequenzen von Schwa-Silben | *die Tüte-n* statt **Tüte-en*
- ...oder *die Bolzen* statt **Bolzen-e* oder **Bolzen-en*
- keine /nn/-Sequenzen | *die Bolzen* statt *Bolzen-n*

Grafische Darstellung des Klassensystems



- (91) a. [Der Autor des Textes] schreibt [Sätze, die niemand zuvor geschrieben hat].
b. [Dieser] schreibt [etwas].

In dieser Funktion stehen Pronomina **anstelle einer vollen Nominalphrase**.

Uninteressant unsystematisch, wenn auch primäre Träger der Personmarkierung...



Numerus	Kasus	Person/Genus				
		1	2	3		
				Mask	Neut	Fem
Sg	Nominativ	ich	du	er		
	Akkusativ	mich	dich	ihn	es	sie
	Dativ	mir	dir		ihm	ihr
	Genitiv	meiner	deiner		seiner	ihrer
Pl	Nominativ	wir	ihr			
	Akkusativ				sie	
	Dativ	uns	euch		ihnen	
	Genitiv	unser	euer		ihrer	

Die Formen müssen Sie natürlich jederzeit sicher bestimmen können!

- (92) a. [**Dieser** frische Marmorkuchen] schmeckt lecker.
b. [**Jeder** leckere Marmorkuchen] ist mir recht.

- In dieser Funktion stehen Pronomina **vor einem Substantiv, mit dem sie kongruieren**.
- **Artikelwörter** (auch Determinative) | alle Wörter in dieser Position
- im weiteren hier nur regelmäßig flektierende („normale“) Pronomina, keine Exoten wie *ich, du, man, etwas* usw.

Warum ist das so schwer? I

Kasus (Singular)	Artikel		Pronomen	
Nominativ		ein	Mantel	 ein-er
Akkusativ		ein-en	Mantel	ein-en
Dativ		ein-em	Mantel	ein-em
Genitiv		ein-es	Mantels	ein-es

Also gibt es **einen Artikel** *ein* und **ein Pronomen** *ein*.

Warum ist das so schwer? II

Kasus (Plural)	Artikel		Pronomen
Nominativ	die	Rottweiler	die
Akkusativ	die	Rottweiler	die
Dativ	👉 den	Rottweilern	👉 denen
Genitiv	👉 der	Rottweiler	👉 derer

Also gibt es **einen Artikel d-** und **ein Pronomen d-**.

d- ist der Stamm für *der, die, das*.

Warum ist das so schwer? III

Kasus		Pronomen in Artikelfunktion		Pronomen in Pronominalfunktion
Sg	Nominativ	dies-er	Rottweiler	dies-er
	Akkusativ	dies-en	Rottweiler	dies-en
	Dativ	dies-em	Rottweiler	dies-em
	Genitiv	dies-es	Rottweilers	dies-es
Pl	Nominativ	dies-e	Rottweiler	dies-e
	Akkusativ	dies-e	Rottweiler	dies-e
	Dativ	dies-en	Rottweilern	dies-en
	Genitiv	dies-er	Rottweiler	dies-er

Also gibt es nur ein Pronomen *dies*, das in beiden Funktionen auftritt.

Es gibt **keinen Artikel *dies*!**

Artikel und Pronomen

Wenn die Formen eines Stamms in Artikelfunktion und Pronominalfunktion nicht durchgehend gleich sind, handelt es sich um **zwei verschiedene lexikalische Wörter mit gleichlautendem Stamm: einen Artikel und ein Pronomen**.

Ansonsten handelt es sich bei jedem Wort, das in Artikel- und Pronominalfunktion auftreten kann, um **ein lexikalisches Wort, nämlich ein reines Pronomen, das in Artikelfunktion und Pronominalfunktion auftreten kann**.

Es gibt folglich **keine Artikel in Pronominalfunktion**.

Warum ist das so schwer? V

Artikel und Pronomina mit gleichlautendem Stamm I

Treten die Stämme *ein, kein, mein, dein, sein, ihr, euer, unser* oder *d-* in Artikelfunktion auf, **sind sie Artikel**.

Artikel und Pronomina mit gleichlautendem Stamm II

Treten die Stämme *ein, kein, mein, dein, sein, ihr, euer, unser* oder *d-* in Pronominalfunktion auf, **sind sie Pronomina**.

Reine Pronomina (**kein** gleichlautender Artikel)

Alle anderen pronominalen Stämme wie *dies, jen, welch* sind **immer ein Pronomen** und treten in Artikel- oder Pronominalfunktion auf.

Das (ganz) normale Pronomen

	Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	dies-er	dies-es	dies-e	dies-e
Akk	dies-en	dies-es	dies-e	dies-e
Dat	dies-em	dies-em	dies-er	dies-en
Gen	dies-es	dies-es	dies-er	dies-er

Wo ist das Vier-Kasus-System?

	Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	-er	-es	-e	
Akk	-en			
Dat	-em		-er	-en
Gen	-es			

Abweichungen bei den Definita

Stamm-Affix-Trennprobleme beim Definitartikel:

	Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	d-er	d-as	d-ie	d-ie
Akk	d-en	d-as	d-ie	d-ie
Dat	d-em	d-em	d-er	d-en
Gen	d-es	d-es	d-er	d-er

Zusätzliche Affixdopplung beim Definitpronomen:

	Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	d-er	d-as	d-ie	d-ie
Akk	d-en	d-as	d-ie	d-ie
Dat	d-em	d-em	d-er	d-en-en
Gen	d-ess-en	d-ess-en	d-er-er	d-er-er

Abweichung beim Indefinitartikel

Das Indefinitpronomen flektiert als normales Pronomen.

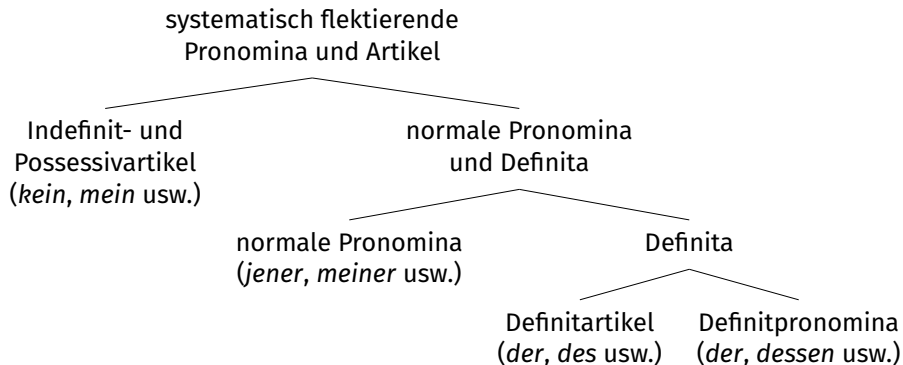
	Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	kein-er	kein-es	kein-e	kein-e
Akk	kein-en	kein-es	kein-e	kein-e
Dat	kein-em	kein-em	kein-er	kein-en
Gen	kein-es	kein-es	kein-er	kein-er

Aber der Indefinitartikel hat Affixlücken:

	Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	kein	kein	kein-e	kein-e
Akk	kein-en	kein	kein-e	kein-e
Dat	kein-em	kein-em	kein-er	kein-en
Gen	kein-es	kein-es	kein-er	kein-er

Nochmal zurück zu Artikel vs. Pronomen

Die auf den letzten Folien gezeigten Abweichungen von der normalen Pronominalflexion sind die systematische Aufarbeitung des eingangs gemachten Unterschieds zwischen Pronomina und Artikeln.



Übrigens, wir definieren hier gerade weitere Wortklassen.

Flexion | Adjektive und Verben

- Adjektivflexion | stark, schwach, gemischt?
- Funktion in der Flexion der Verben
- Flexion stark/schwach
 - ▶ Ablaut
 - ▶ Person/Numerus
 - ▶ Tempus
 - ▶ Modus

			Mask	Neut	Fem	Pl
stark	Nom	∅ heiß-	er	es	e	e
	Akk		en	es	e	e
	Dat		em	em	er	en
	Gen		en	en	er	er
schwach	Nom	der heiß-	e	e	e	en
	Akk		en	e	e	en
	Dat		en	en	en	en
	Gen		en	en	en	en
gemischt	Nom	kein heiß-	er	es	e	en
	Akk		en	es	e	en
	Dat		en	en	en	en
	Gen		en	en	en	en

- „Merke“ (oder vielleicht auch nicht)
 - ▶ ohne Artikel | **starkes** Adjektiv
 - ▶ mit **definitem** Artikel | **schwaches** Adjektiv
 - ▶ mit **indefinitem** Artikel | **gemischtes** Adjektiv

dies-er	Kaffee	heiß-er	Kaffee
dies-en	Kaffee	heiß-en	Kaffee
dies-em	Kaffee	heiß-em	Kaffee
dies-es	Kaffees	heiß-en	Kaffees
dies-es	Dessert	heiß-es	Dessert
dies-em	Dessert	heiß-em	Dessert
dies-es	Desserts	heiß-en	Desserts
dies-e	Brühe	lecker-e	Brühe
dies-er	Brühe	lecker-er	Brühe
dies-e	Kekse	heiß-e	Kekse
dies-en	Keksen	heiß-en	Keksen
dies-er	Kekse	heiß-er	Kekse

Fällt Ihnen was auf?

Artikelwort mit normalen Affixen | „adjektivische“ Flexion

dies-er	lecker-e	Kaffee
dies-en	lecker-en	Kaffee
dies-em	lecker-en	Kaffee
dies-es	lecker-en	Kaffees
dies-es	lecker-e	Dessert
dies-em	lecker-en	Dessert
dies-es	lecker-en	Desserts
dies-e	lecker-e	Brühe
dies-er	lecker-en	Brühe
dies-e	lecker-en	Kekse
dies-en	lecker-en	Kekse
dies-er	lecker-en	Kekse

Die adjektivische Flexion


Fast perfekte systeminterne Funktionsoptimierung

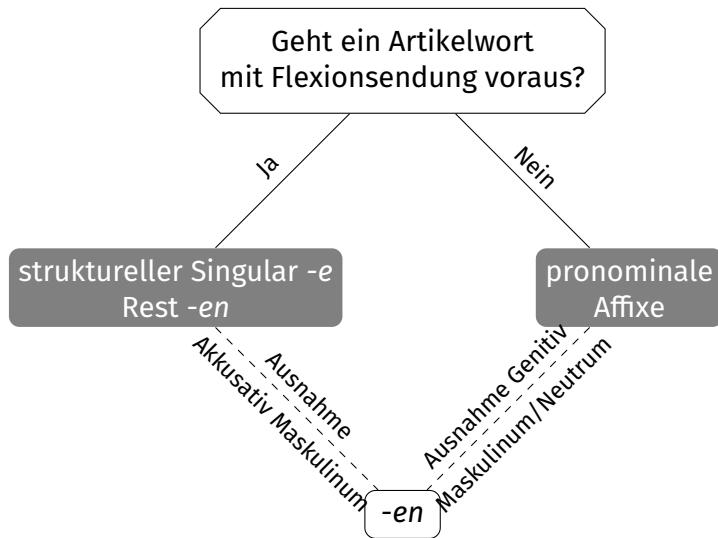
	Mask	Neut	Fem	Pl
Nom				
Akk	-en	-e		
Dat				
Gen	-en			

„Zielsystem“

	Singular	Plural
strukturell – Akk Mask	-e	-en
oblique + Akk Mask		

Die Besonderheiten des Indefinit- und Possessivartikels treffen auf die Regularitäten der Adjektivflexion!

mein-∅		lecker-er	Kaffee
mein-en		lecker-en	Kaffee
mein-em		lecker-en	Kaffee
mein-es		lecker-en	Kaffees
mein-∅		lecker-es	Dessert
mein-em		lecker-en	Dessert
mein-es		lecker-en	Desserts
mein-e		lecker-e	Brühe
mein-er		lecker-en	Brühe
mein-e		lecker-en	Kekse
mein-en		lecker-en	Kekse
mein-er		lecker-en	Kekse



Welche Klassen von Verben haben eigene Flexionsmuster?

- schwache Verben (die meisten)
- starke Verben (Vokalstufen, nicht nur Ablaut)
- „gemischte“ Verben (wenn es sein muss)
- Modalverben (Präteritalpräsentien)
- Hilfsverben und Kopulaverben (suppletiv oder idiosynkratisch)

Was sind die Markierungsfunktionen der Affixe in der Verbalflexion?

- Person und Numerus
- Tempus
- Modus
- Infinitheit (verschiedene Sorten)

Flexionstypen von Vollverben

	2-stufig	3-stufig	U3-stufig	4-stufig	schwach
1 Pers Präs	heb-e	spring-e	lauf-e	brech-e	lach-e
2 Pers Präs	heb-st	spring-st	läuf-st	brich-st	lach-st
1 Pers Prät	hob	sprang	lief	brach	lach-te
Partizip	ge-hob-en	ge-sprung-en	ge-lauf-en	ge-broch-en	ge-lach-t

Flexion in den beiden Tempora

schwach				stark	
		Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
Singular	1	lach-(e)	lach-te	brech-(e)	brach
	2	lach-st	lach-te-st	brich-st	brach-st
	3	lach-t	lach-te-∅	brich-t	brach-∅
Plural	1	lach-en	lach-te-n	brech-en	brach-en
	2	lach-t	lach-te-t	brech-t	brach-t
	3	lach-en	lach-te-n	brech-en	brach-en

- Person-Numerus
 - ▶ erste Singular -(e) nur im Präsens
 - ▶ dritte Singular -t nur im Präsens
- Präteritum
 - ▶ mit Vokalstufe (stark)
 - ▶ mit Affix -te (schwach)

		PN1	PN2
Singular	1	-(e)	
	2	-st	
	3	-t	
Plural	1/3	-en	
	2	-t	

Mehr gibt es im ganzen System nicht.

		schwach		stark	
		Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
Singular	1	lach-e	lach-t-e	brech-e	bräch-e
	2	lach-e-st	lach-t-e-st	brech-e-st	bräch-e-st
	3	lach-e	lach-t-e	brech-e	bräch-e
Plural	1	lach-e-n	lach-t-e-n	brech-e-n	bräch-e-n
	2	lach-e-t	lach-t-e-t	brech-e-t	bräch-e-t
	3	lach-e-n	lach-t-e-n	brech-e-n	bräch-e-n

- unabhängig von Funktion | Präsens und Präteritum
- immer PN2
- wenn möglich Umlaut bei starken Verben
- immer -e nach Stamm bzw. Stamm-t(e)

Kein Tempus, keine Person, keinen Numerus, keinen Modus ...
werden aber von anderen Verben (z. B. Modalverben, Hilfsverben) gefordert.

	Infinitiv
schwach	lach-en
stark	brech-en

Partizip
ge-lach-t
ge-broch-en

	Infinitiv
schwach	Stamm + en
stark	Präsensstamm + en

Partizip
(ge) + Stamm + t
(ge) + Partizipstamm + en

Partizipien bei Präfixverben und Partikelverben

	Präfixverb
schwach	ver: lach-t
stark	unter: broch-en

Partikelverb
aus=ge- lach-t
ab=ge- broch-en

Hilfs- und Modalverben mit besonderer Syntax und besonderer Formenbildung

- (93)
- a. Frida **isst** den Marmorkuchen.
 - b. Frida **hat** den Marmorkuchen **gegessen**.
 - c. Der Marmorkuchen **wird** **gegessen**.
 - d. Frida **soll** den Marmorkuchen **essen**.
 - e. Dies hier **ist** der leckere Marmorkuchen.
 - f. Der Marmorkuchen **wird** lecker.

Vollverben/lexikalische Verben, **Hilfsverben**, **Modalverben**, **Kopulaverben**

Modalverben | verlangen ein weiteres Verb im Infinitiv, flektieren anders

Sg	1/3	darf	kann	mag	muss	soll	will
	2	darf-st	kann-st	mag-st	muss-t	soll-st	will-st
Pl	1/3	dü ^r f-en	kö ⁿ n-en	mö ^g -en	mü ^s s-en	soll-en	wö ^l -en
	2	dü ^r f-t	kö ⁿ n-t	mö ^g -t	mü ^s s-t	soll-t	wö ^l -t

- Ablautstufe mit Umlaut für Präsens Plural
- kein Affix für 3. Person Singular Präsens, daher 1. Person gleich 3. Person
- historisch Präteritalformen reinterpretiert | Präteritalpräsentien
- neues Präteritum, schwach gebildet (*durf-te, konn-te* usw.)

Und was war eigentlich mit den anderen Tempora?

Die Schulgrammatik lehrt **sechs Tempusformen**, wir nur **zwei**.

Präsens	es <i>geht</i>	synthetisch
Präteritum	es <i>ging</i>	synthetisch
Futur	es <i>wird gehen</i>	analytisch
Perfekt	es <i>ist gegangen</i>	analytisch
Plusquamperfekt	es <i>war gegangen</i>	analytisch
Futurperfekt	es <i>wird gegangen sein</i>	analytisch

- Nur zwei werden als Form (**synthetisch**) gebildet.
- Der Rest wird mit **Hilfsverben** und **infiniten Verbformen** (**analytisch**) gebildet.

- Präsens
 - ▶ kein spezifischer Zeitbezug
 - ▶ synthetische finite Form
- Präteritum
 - ▶ Vergangenheitsbezug
 - ▶ synthetische finite Form
- Futur
 - ▶ Zukunftsbezug oder Absichtserklärung
 - ▶ analytische Form mit **stets finitem** Hilfsverb

(94) ... dass ich **gehen werde**.

(95) * ... dass ich **gehen werden** möchte.

(96) * ... dass ich **gehen geworden** habe/bin.

(97) * ... dass ich **gehen zu werden** habe.

Form

- Hilfsverb **sein** oder **haben** + **Partizip** des anderen Verbs
- Infinitiv des Perfekts | **gegangen** (Partizip) **sein** (Inf des HVs)
- Präsens des Perfekts | **gegangen** (Partizip) **bin/bist/ist/...** (Präs des HVs)
- Präteritum des Perfekts | **gegangen** (Partizip) **war/warst/...** (Prät des HVs)
- Futur des Perfekts | **gegangen** (Partizip) **sein werde/wirst/wird/...** (Futur des HVs)

Funktion

- Vergangenheitsbezug | Präsensperfekt oft austauschbar mit Präteritum
- bei Austauschbarkeit oft umgangssprachlich verglichen mit Präteritum
- Zusatzbedeutung der Abgeschlossenheit bei bestimmten semantischen Verbtypen
 - ▶ *Im Jahr 1993 **zerstörte** der Kommerz den Techno.* | nicht doppeldeutig
 - ▶ *Im Jahr 1993 **hat** der Kommerz den Techno **zerstört**.* | doppeldeutig

Klare Beziehungen zwischen den finiten Tempora und dem Perfekt

- Finite Tempora
 - ▶ Präsens | finite synthetische Form
 - ▶ Präteritum | finite synthetische Form
 - ▶ Futur (= Futur 1) | analytisch mit stets finitem Hilfsverb
- Perfekta mit finiten Tempusformen des Hilfsverbs
 - ▶ Präsensperfekt (= Perfekt) | Präsensform des Perfekts
 - ▶ Präteritumsperfekt (= Plusquamperfekt) | Präteritalform des Perfekts
 - ▶ Futurperfekt (= Futur 2) | Futur des Perfekts

Valenz

- bisher | **morphologisch motivierte** Gliederung des Lexikons
- z. B. Pluralklassen bei Substantiven
- weitere Gliederung | **morphosyntaktisch-funktional**
- insbesondere **Verbklassen**
 - ▶ **passivierbare** Verben
 - ▶ **Valenzklassen** (transitiv, intransitiv etc.)
 - ▶ Verben mit Präpositionalobjekten
 - ▶ ... nur ein Ausschnitt der möglichen Klassen

- (98)
- a. Gabriele malt [ein Bild].
 - b. Gabriele malt [gerne].
 - c. Gabriele malt [den ganzen Tag].
 - d. Gabriele malt [ihrem Mann] [zu figürlich].
- [ein Bild] mit besonderer Relation zum Verb | Objekt/Ergänzung
 - keine solche Relation bei den anderen | Adverbial/Angaben
 - „Weglassbarkeit“ (Optionalität) nicht entscheidend

- (99)
- a. Gabriele isst [den ganzen Tag] Walnüsse.
 - b. Gabriele läuft [den ganzen Tag].
 - c. Gabriele backt ihrer Schwester [den ganzen Tag] Stollen.
 - d. Gabriele litt [den ganzen Tag] unter Sonnenbrand.

- (100)
- a. * Gabriele isst [ein Bild] Walnüsse.
 - b. * Gabriele läuft [ein Bild].
 - c. * Gabriele backt ihrer Schwester [ein Bild] Stollen.
 - d. * Gabriele litt [ein Bild] unter Sonnenbrand.

- **Angaben** sind verb-unspezifisch lizenziert
- **Ergänzungen** sind verb(klassen)spezifisch lizenziert
- **Valenz** = Liste der Ergänzungen eines lexikalischen Worts

Iterierbarkeit (= Wiederholbarkeit) von Angaben, nicht Ergänzungen

- (101) Wir müssen den Wagen [jetzt] [mit aller Kraft] [vorsichtig] anschieben.
- (102) Wir essen [schnell] [mit Appetit] [an einem Tisch]
[mit der Gabel] [einen Salat].
- (103) * Wir essen [schnell] [ein Tofugericht] [mit Appetit] [an einem Tisch]
[mit der Gabel] [einen Salat].

Verbsemantik | Welche **Rolle** spielen die von den Satzgliedern bezeichneten Dinge in der vom Verb beschriebenen Situation?

Semantik von **Ergänzungen** | **abhängig** vom Verb

Semantik von **Angaben** | **unabhängig** vom Verb

- (104)
- a. Ich lösche **[den Ordner]** **[während der Hausdurchsuchung]**.
 - b. Ich mähe **[den Rasen]** **[während der Ferien]**.
 - c. Ich fürchte **[den Sturm]** **[während des Sommers]**.

Angaben

Angaben sind grammatisch immer lizenziert und bringen ihre eigene semantische Rolle mit.

Sie können aber semantisch/pragmatisch inkompatibel sein.

Ergänzungen

Ergänzungen werden spezifisch vom Verb lizenziert und in ihrer semantischen Rolle vom Verb festgelegt. Jede dieser Rollen kann nur einmal vergeben werden.

- (105)
- a. **Michelle** kauft einen Rottweiler.
 - b. **Der Rottweiler** schläft.
 - c. **Der Rottweiler** erfreut Marina.

- semantische Generalisierung über **Käuferin**, **Schläfer**, **Erfreuer**?
- „Das **Subjekt** drückt aus, wer oder was im Satz handelt.“ — Unsinn!
- Nur die **Käuferin** handelt!
- Verben als Kodierung eines **Situationstyps**
- Situationstypen mit charakteristischen **Mitspielern**
- Handelnde, Betroffene, Veränderte, Emotionen Erfahrende, ...
- „Mitspieler“ im weiteren Sinn, auch Gegenstände, Zeitpunkte usw.
- Gleichsetzung von Rollen mit Kasus **absoluter Unsinn**

- (106) a. Michelle kauft einen Rottweiler.
b. Der Rottweiler schläft.
c. Der Rottweiler erfreut Marina.

- Rollen in den Beispielen

- ▶ Michelle → Handelnde = Agens
- ▶ Marina → psychischen Zustand Erfahrende: Experienter
- ▶ Rottweiler → andere Rollen, hier nicht weiter analysiert (Rx)

- für einen Situationstyp charakteristische Rollen?
- (fast) **immer** z. B.
 - ▶ Zeitpunkt
 - ▶ Ort
 - ▶ Dauer
- **nicht immer** z. B.
 - ▶ **Handelnde** (*schlafen, fallen, gefallen, ...*)
 - ▶ **psychischen Zustand Erfahrende** (*laufen, reparieren, häkeln, ...*)
 - ▶ **physisch Veränderte** (*betrachten, belassen, verkaufen, ...*)
- Auch wenn Kaufen, Fallen usw. Emotionen auslöst:
Das jeweilige Verb (*kaufen, fallen* usw.) sagt darüber nichts aus!
- **Ergänzung**: gekoppelt an **verbspezifische** Rolle
- **Angabe**: gekoppelt an **verbunspezifische** Rolle

- situationsspezifische Rollen: **nur einmal vergebbar**
= Prinzip der Rollenzuweisung
- semantische Motivation für:
 - ▶ Angaben sind iterierbar,
 - ▶ Ergänzungen nicht.
- und **Koordinationen**?

(107) **Marina und Michelle** kaufen bei **einer seriösen Züchterin**
und ihrer Freundin einen **Dobermann und einen Rottweiler**.

- koordinierte NPs = **ein** syntaktisches Argument
- eine Rolle pro syntaktischem Argument
- semantisch dann Summenindividuen oder Ähnliches

Wir beschreiben Passivbildung als Valenzänderung...

- im Prinzip eine Art von **Wortbildung**
- Valenz von *kaufen* {Nominativ-NP₁, Akkusativ-NP₂}
→ Valenz des Passivs von *kaufen* {Nominativ-NP₂}
- andere Wortbildungsprozesse mit Valenzänderungen
 - ▶ Valenzanreicherung beim Applikativ *be*:
 - ▶ *geh-en* → *be:geh-en*
 - ▶ Valenzänderung {Nominativ-NP₁} → {Nominativ-NP₁, Akkusativ-NP₂}
 - ▶ *Ich gehe auf der Straße.* → *Ich begehe die Straße.*

„Nur transitive Verben können passiviert werden.“— **Nein!**

- (108) a. Johan wäscht den Wagen.
b. Der Wagen wird (von Johan) gewaschen.
- (109) a. Alma schenkt dem Schlossherrn den Roman.
b. Der Roman wird dem Schlossherrn (von Alma) geschenkt.
- (110) a. Johan bringt den Brief zur Post.
b. Der Brief wird (von Johan) zur Post gebracht.
- (111) a. Der Maler dankt den Fremden.
b. Den Fremden wird (vom Maler) gedankt.
- (112) a. Johan arbeitet hier immer montags.
b. Montags wird hier (von Johan) immer gearbeitet.
- (113) a. Der Ball platzt bei zu hohem Druck.
b. * Bei zu hohem Druck wird (vom Ball) geplatzt.
- (114) a. Der Rottweiler fällt Michelle auf.
b. * Michelle wird (von dem Rottweiler) aufgefallen.

Was passiert beim Vorgangspassiv?

- Auxiliar: *werden*, Verbform: Partizip
- für Passivierbarkeit relevant: **die Nominativ-Ergänzung!**
- **Passivierung als Valenzänderung:**
 - ▶ Nominativ-Ergänzung → optionale *von*-PP-Angabe
 - ▶ eventuelle Akkusativ-Ergänzung → obligatorische Nominativ-Ergänzung
 - ▶ kein Akkusativ: kein „Subjekt“ = keine Nom-Erg (es ist positional)
 - ▶ Dativ-Ergänzung → Dativ-Ergänzung (usw.)
 - ▶ Angaben: keine Änderung
- **nicht passivierbare Verben?**
 - ▶ ohne **agentivische Nominativ-Ergänzung**
 - ▶ Achtung! Gilt nur mit prototypischem Charakter...
 - ▶ Siehe Vertiefung 14.2 auf S. 439!

Feinere Klassifikation von Verben

- Neuklassifikation vor dem Hintergrund des Vorgangspassivs
- Wenn so eine Klassifikation einen Wert haben soll:
Berücksichtigung der semantischen Rollen unabdinglich!
- Bedingung für Vorgangs-Passiv: **Nom_Ag**

Valenz	Passiv	Name	Beispiel
Nom_Ag	ja	Unergative	<i>arbeiten</i>
Nom	nein	Unakkusative	<i>platzen</i>
Nom_Ag , Akk	ja	Transitive	<i>waschen</i>
Nom_Ag , Dat	ja	unergative Dativverben	<i>danken</i>
Nom, Dat	nein	unakkusative Dativverben	<i>auffallen</i>
Nom_Ag , Dat, Akk	ja	Ditransitive	<i>geben</i>

Immer noch nichts als eine reine Bequemlichkeitsterminologie, um bestimmte (durchaus wichtige) Valenzmuster hervorzuheben.

PP-Angabe vs. PP-Ergänzung: oft schwierig zu entscheiden.

- (115) a. Viele Menschen leiden **unter Vorurteilen**.
b. Viele Menschen schwitzen **unter Sonnenschirmen**.

- **Ergänzungen:**

- ▶ Semantik der PP nur verbgebunden interpretierbar
- ▶ = semantische Rolle der PP vom Verb zugewiesen

- **Angaben:**

- ▶ Semantik der PP selbständig erschließbar (lokal unter)
- ▶ = „semantische Rolle“ der PP von der Präposition zugewiesen

- Sehen Sie, wie schnell man in der (Grund-)Schulgrammatik in gefährliche linguistische Fahrwasser gerät?
- Wenn Sie dieses Wissen nicht haben, unterrichten Sie sehr leicht komplett Falsches, zumal wenn es im Lehrbuch falsch steht.

Die PP mit „*Dies geschieht PP.*“ aus dem Satz auskoppeln.

- (116)
- a. * Viele Menschen leiden. **Dies geschieht unter Vorurteilen.**
 - b. Viele Menschen schwitzen. **Dies geschieht unter Sonnenschirmen.**
 - c. * Mausi schickt einen Brief. **Dies geschieht an ihre Mutter.**
 - d. * Mausi befindet sich. **Dies geschieht in Hamburg.**
 - e. ? Mausi liegt. **Dies geschieht auf dem Bett.**

- der beste Test, den es gibt
- trotz Problemen
- **Verlangen Sie von Schülern keine Entscheidungen, die Sie selber nicht operationalisieren können!**

Verbtypen als Valenztypen

- **Doppelakkusative** und Objektstatus
- **Dative** als Ergänzungen (Objekte)
- Dativpassiv als Test
- **Statusreaktion** | Modalverben, Halbmodalverben, Hilfsverben

- **Subjekt** | mit Verb kongruierende Nominativ-Ergänzung
- **direktes Objekt** | Akkusativ-Ergänzung eines Verbs
- **indirektes Objekt** | Dativ-Ergänzung eines Verbs
- **Präpositionalobjekt** | Präpositionsgruppe mit Ergänzungsstatus
- **Nichts davon** ist zwangsläufig immer vorhanden!
 - ▶ *Mir graut.* | **kein Subjekt**
 - ▶ *Der Ballon platzt.* | **kein Objekt**
- **adverbiale Bestimmung** | Angabe zum Verb(?)

Was ist ein direktes Objekt/Akkusativobjekt?

- Akkusativ-Ergänzungen zum Verb
- oder Nebensätze an deren Stelle

Und Doppelakkusative?

- (117)
- a. Ich lehre ihn das Schwimmen.
 - b. * Das Schwimmen wird ihn gelehrt.
 - c. * Er wird das Schwimmen gelehrt.
 - d. Hier wird das Schwimmen gelehrt.

- beide Akkusative im Passiv nicht nominativfähig
- Korrektur zum Buch: Doppelakkusative bilden unpersönliche Passive.

Es gibt nicht „das Passiv im Deutschen“.

- (118)
- a. Mein Kollege bekommt den Wagen (von Johan) gewaschen.
 - b. Der Schlossherr bekommt den Roman (von Alma) geschenkt.
 - c. Mein Kollege bekommt den Brief (von Johan) zur Post gebracht.
 - d. Die Fremden bekommen (von dem Maler) gedankt.
 - e. ? Mein Kollege bekommt hier immer montags (von Johan) gearbeitet.
 - f. * Mein Kollege bekommt bei zu hohem Druck (von dem Ball) geplatzt.
 - g. * Michelle bekommt (von dem Rottweiler) aufgefallen.

Das ist eine Passivbildung, die genauso den Nom_Ag betrifft wie das Vorgangspassiv.

Was passiert beim Rezipientenpassiv?

Alles, was sich verglichen mit Vorgangspassiv nicht unterscheidet, grau.

- Auxiliar: *bekommen* (evtl. *kriegen*), Verbform: Partizip
- für Passivierbarkeit relevant: die Nominativ-Ergänzung!
- Passivierung = Valenzänderung:
 - ▶ Nominativ-Ergänzung → optionale *von*-PP-Angabe
 - ▶ eventuelle Akkusativ-Ergänzung: → Akkusativ-Ergänzung
 - ▶ Dativ-Ergänzung → Nominativ-Ergänzung
 - ▶ kein Dativ: kein Rezipientenpassiv
 - ▶ Angaben: keine Änderung
- nicht passivierbare Verben?
 - ▶ ohne agentivische Nominativ-Ergänzung
 - ▶ Achtung! Gilt nur mit prototypischem Charakter...
 - ▶ Siehe Vertiefung 14.2 auf S. 439!

Warum war dieser Satz zweifelhaft?

(119) ? Mein Kollege bekommt hier immer montags (von Johan) gearbeitet.

Ist der zugehörige Aktivsatz besser?

(120) ? Montags arbeitet Johan meinem Kollegen hier immer.

- Nein.
- keine Frage des Rezipientenpassivs
- bei diesen Verben: eher *für*-PP

Welche Dative sind Ergänzungen (= Teil der Valenz)?

- (121)
- a. Alma gibt ihm heute ein Buch.
 - b. Alma fährt mir heute aber wieder schnell.
 - c. Alma mäht mir heute den Rasen.
 - d. Alma klopft mir heute auf die Schulter.

Recht einfache Entscheidung, da wir Passiv
als Valenzänderung beschreiben:

- (122)
- a. Er bekommt von Alma heute ein Buch gegeben.
 - b. *Ich bekomme von Alma heute aber wieder schnell gefahren.
 - c. Ich bekomme von Alma heute den Rasen gemäht.
 - d. Ich bekomme von Alma heute auf die Schulter geklopft.

Die vier wichtigen verbabhängigen Dative

- (123) a. Alma gibt ihm heute ein Buch.
b. Alma fährt mir heute aber wieder schnell.
c. Alma mäht mir heute den Rasen.
d. Alma klopft mir heute auf die Schulter.
- (123a) = **Ergänzung** bei ditransitivem Verb
 - (123b) = **Bewertungsdativ** (Angabe, im Vorfeld/direkt nach finitem Verb)
 - (123c) = **Nutznießerdativ** (**Ergänzung per Valenzerweiterung**)
 - (123d) = **Pertinenzdativ** (**Ergänzung per Valenzerweiterung**)
 - Bewertungsdativ, Nutznießerdativ und Pertinenzdativ nennt man auch *freie Dative*.

Valenzveränderungen im Beispiel

1. Wir beginnen mit einem Verb mit **Nom_Ag** und einem **Akk**:

(124) **Alma** mäht **den Rasen**.

2. Der **Nutznießerdativ** wird als Valenzerweiterung hinzugefügt:

(125) **Alma** mäht **meinem Kollegen** **den Rasen**.

3. Das Rezipientenpassiv (Valenzänderung) kann jetzt gebildet werden:

(126) **Mein Kollege** bekommt **(von Alma)** **den Rasen** gemäht.

- bisher | **nominale** und **präpositionale** Objekte
- andere Verben | **Statusreaktion**, valenzgebundene infinite Verben
- die drei Status des infiniten Verbs
 - ▶ 1. **Status** | reiner Infinitiv (*kaufen*)
 - ▶ 2. **Status** | Infinitiv mit *zu* (*zu kaufen*)
 - ▶ 3. **Status** | Partizip
- Die folgende Zusammenfassung ist nicht exhaustiv!

- (127) Nadezhda **hat** meine Hantel **signiert**.
- (128) Nadezhda **ist** zur Siegerehrung **gegangen**.
- (129) Nadezhda **wurde** mit meiner Hantel **fotografiert**.
- Perfekt-Hilfsverben (*haben/sein*) regieren **3. Status**.
 - Das Passiv-Hilfsverb (*werden*) regiert ebenfalls **3. Status**.

(130) Der Hufschmied **beschließt** die Pferde **zu behufen**.

(131) Der Hufschmied **wünscht** die Pferde **zu behufen**.

(132) Der Hufschmied **scheint** die Pferde **zu behufen**.

- Sog. **Kontrollverben** (*beschließen/wünschen* usw.) regieren **2. Status**.
- Sog. **Halbmodalverben** (*scheinen*) regieren ebenfalls **2. Status**.

(133) Der Hufschmied **wird** die Pferde **behufen**.

(134) Der Hufschmied **möchte** die Pferde **behufen**.

(135) Der Hufschmied **kann** die Pferde **behufen**.

- Das **Futur-Hilfsverb** (*werden*) regiert **1. Status**.
- **Modalverben** (*dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*) regieren ebenfalls **1. Status**.

Nominale/präpositionale Valenz:

- **Nominativ-Ergänzung** (Subjekt) oder nicht
- **agentivischer Nominativ** oder nicht-agentivisches
- erste **Akkusativergänzung** (Objekt) oder nicht
- zweite Akkusativergänzung (Objekt)
- **Dativergänzung** (Objekt) oder nicht
- **Präpositionalergänzung** (Objekt) oder nicht

Verben auf der Valenzliste/Statusreaktion:

- 1. Status (Hilfsverben, Modalverben)
- 2. Status (Kontrollverben, Halbmodalverben)
- 3. Status (Hilfsverben)

Kernwortschatz und Fremdwort

- Entlehnung aus anderen Sprachen
- Fremdheit ungleich Entlehnung
- Definition Kernwortschatz
- Eisenberg (2018), Schäfer (2018b)
Die meisten Beispiele hier entnommen aus Eisenberg (2018).
- Das Wichtigste für mich ist, dass Sie hier etwas
über den **Kernwortschatz** lernen – im Kontrast zu den Fremdwörtern.

Was kommt uns *fremd* vor?

- (136) Herzmuskelentzündung, Säurebindungsmittel, Nebennierenschwäche
- (137) Hypophyseninsuffizienz, Thyroxintherapie, Osteoporoseminimierung
- (138) Herzrhythmusstörung, Plasmaeiweißbindung, Schilddrüsenunterfunktion

Entlehnung | Das Wort ist im überblickbaren historischen Rahmen nicht schon immer im Wortschatz, sondern wurde aus einer Gebersprache übernommen.

Spielt das wirklich eine Rolle für den Eindruck von **Fremdheit**?

Welche Wortklassen...

- ...sind überhaupt **aufnahmefähig**?
- ...sind mächtig genug für Prototyp und Abweichung?
- ...haben starke formale Prototypen?

Substantive > **Adjektive** > **Verben** > Adverben > Rest

Das **einfache** Wort...

- keine erkennbare Ableitung (**Haus**, **häuslich**)
- keine Komposition (**Tür**, **Türschloss**)
- bei Verben | ohne Präfix? (**laufen**, **verlaufen**)
- **Wir betrachten hier erstmal nur Simplicia.**

Achtung! Terminologie!

- **Simplex** (Singular)
- **Simplicia** oder **Simplizia** (Plural)
- niemals ***Simplicium** (Singular)

(139) Baum, Mensch, Strich, Hand, Frist, Buch, Kind

(140) **Maskulin** | Hase, Falke, Anker, Krater, Hobel, Igel, Graben, Faden

(141) **Feminin** | Farbe, Hose, Elster, Kelter, Amsel, Sichel

(142) **Neutral** | Auge, Erbe, Leder, Wasser, Kabel, Rudel, Becken, Wappen

- im Singular einsilbig oder
- zweisilbige Trochäen, zweite Silbe enthält **Schwa** (<e> bzw. [ə])
- im Plural immer zweisilbig

(143) blau, heiß, klein, lang, nackt, schön, stolz, wild

(144) lose, müde, heiter, mager, edel, nobel, eben, offen

Eigenschaften?

Und in anderen Formen?

(145) baden, denken, leben, schieben, stehen, tragen, wohnen

(146) rudern, hadern, zetern, bügeln, jubeln, segeln

(147) atmen, ordnen, öffnen, regnen, zeichnen

Eigenschaften?

Und in anderen Formen?

- (148) **Englisch** | Akte, Boss, Film, grillen, Lift, Rocker, sponsern, starten, streiken, Stress, tippen, Toner, Tunnel
- (149) **Französisch** | Bluse, Dame, Lärm, Möbel, Mode, nett, nobel, Onkel, Plüsch, Puder, Robe, Soße, Suppe, Tante, Tasse, Torte, Weste
- (150) **Italienisch** | Bank, Barke, Bratsche, Fuge, Kasse, Kurs, Kuppel, Lanze, Liste, Mole, Null, Oper, Paste, Posten, Putte, Reis, Rest
- (151) **Griechisch** | Arzt, Ball, Engel, Fieber, Leier, Ketzer, Kirche, Lesbe, Meter, Pfarrer, Pflaster, Sarg, taufen, Teufel, Tisch, Zone
- (152) **Lateinisch** | Eimer, Esel, Fenster, Kerker, krass, Kreuz, Küche, Mauer, Meile, Mühle, Schule, Straße, Wanne, Wein, Ziegel
- (153) **Hebräisch/Jiddisch** | Bammel, dufte, Jubel, Kaff, kotzen, kosher, Nepp, petzen, Ramsch, Zoff

Fremdwort | Fremdwörter sind **nicht im Kern des Systems**.

Sie weichen von den (proto)typischen phonologischen, morphologischen oder graphematischen Mustern ab, denen die **meisten Wörter** folgen.

Fremdwörter sind oft intuitiv als **fremd** erkennbar.

Es gibt **fremde Erbwörter** und **nicht-fremde Lehnwörter**.

Die folgenden Wörter sind nicht im ganz engen Kernwortschatz. Warum?

- Bratsche
- Bronze
- Arzt
- Fenster
- Ramsch

Es kommen jeweils **extrem seltene Konsonantenverbindungen** vor.
Vergleiche *Mensch*.

Die folgenden Wörter sind Kernwortschatz nach der einfachen Definition.
Wieso sind sie trotzdem ungewöhnlich bzw. vom Kern entfernt?

(154) Ebbe, Krabbe, kribbeln, Robbe, sabbern, schrubby

(155) Buddel, Kladde, paddeln, Pudding, Widder

(156) Bagger, Dogge, Egge, Flagge, Roggen

(157) quasseln (kontrastiere *prasseln*)

Stimmhafte Obstruenten am Silbengelenk sollte es nicht geben.

Siehe Graphematik | Warum *quasseln* besonders schwierig ist.

Was ist an diesen Wörtern etwas fremder als am innersten Kern?

(158) Arbeit, Bischof, Echo, Efeu, Gulasch, Heimat, Oma, Pfirsich, Uhu

(159) Forelle, Holunder, Hornisse, Kaliber, Kamille, Marone, Maschine

(160) Ameise, Abenteuer, Akelei, Kehrlicht, Kleinod, Kobold, Nachtigall

(161) Azur, Bovist, Delfin, Granit, Kanal, Hermelin, Humor, Taifun, Topas

Vollvokale in Nebensilben, mehr als zwei Silben, Pseudokomposita, Endsilbenbetonung.

Welche von diesen Wörtern sind entlehnt?

Sind Lehn-/Fremdwörter kein Deutsch?

Eine Anekdote aus meinem Japanologie-Studium (1998 Bochum):

„*Diphthong ist ein griechisches Wort! Es wird nach dem Präfix Di- getrennt!*“

→ **Unsinn!** Auch wenn die Trennung nach *Di-* bildungssprachlich zu empfehlen ist.

Sprechen wir ...

- ... Japanisch beim **Sushi**?
- ... Italienisch beim **Cappuccino**?
- ... Französisch beim **Soufflet**?
- ... Englisch beim **Burger**?

Natürlich nicht. Die Wörter wurden **ins Deutsche entlehnt und sind Deutsch**.

Auch **Kern und Peripherie** sind nicht mehr oder weniger Deutsch.

Besonders bei Lehnwortbildungen | Der **Stamm** ist oft selber **nicht wortfähig**.

Provider ist ein deutsches Wort. Aber ***provide(n)** ist es nicht.

Ähnlich ist es bei **Clearing** und ***clear(en)**.

Inwiefern solche Bildungen als Wortbildungen wahrgenommen werden, ist schwer und ggf. nur im Einzelfall zu entscheiden.

(162) **Kernwörter** | Denker, Fälscher, Leser, Schläger, Turner

(163) **Anglizismen** | Beater, Camper, Carrier, Catcher, Dealer, Globetrotter, Hacker, Hitchhiker, Jazzer, Jobber, Jogger, Keeper, Killer, Manager, Producer, Promoter, Provider, Pusher, Surfer, Swinger, User, Walker

- Sind die Bildungen **fremd** im Sinn des Nicht-Kerns?
- Beziehen Sie sich für Einzelwörter auch auf einzelne der vorkommenden Laute.

- (164) Boarding, Clearing, Coaching, Dumping, Jogging, Mailing, Recycling, Scratching, Skimming, Shopping, Surfing
- (165) Bodybuilding, Canyoning, Dribbling, Forechecking, Nordic Walking, Slacklining, Tackling, Trekking
- Was unterscheidet die erste von der zweiten Gruppe?
 - Welche Stämme sind **wortfähig**?
 - Bei wortfähigen Stämmen | Können Sie sich vorstellen, dass **zuerst das abgeleitete Wort entlehnt wurde** und der Stamm nachträglich abgetrennt wurde?

(166) Adjektive auf esk

- a. arabesk, balladesk, burlesk, clownesk, gigantesk, karnevalesk, karrikaturesk, pittoresk, romanesk
- b. chaplinesk, dantesk, donjuanesk, godardesk, goyaesk, hoffmannesk, kafkaesk, zappaesk

(167) Adjektive auf ös

- a. bravourös, desaströs, fibrös, medikamentös, monströs, nervös, pompös, porös, ruinös, schikanös, skandalös, venös, virös
- b. graziös, infektiös, minutiös, sentenziös, tendenziös
- c. bituminös, libidinös, mirakulös, muskulös, nebulös, tuberkulös, voluminös
- d. leprös, kariös, dubiös, ingeniös, kapriziös, luxuriös, melodiös, mysteriös

Siehe auch Adjektive auf [är](#).

(168) Substantive auf age

- a. Blamage, Karambolage, Massage, Montage, Passage, Reportage, Sabotage, Spionage
- b. Bandage, Collage, Dränage, Etage, Garage, Passage, Plantage, Reportage, Trikotage

(169) Substantive auf eur

- a. Akteur, Bankrotteur, Charmeur, Kontrolleur, Parfümeur, Rechercheur
- b. Arrangeur, Chauffeur, Deserteur, Flaneur, Friseur, Hasardeur, Hypnotiseur, Jongleur, Kommandeur, Masseur, Monteur, Saboteur, Souffleur
- c. Installateur, Konstrukteur, Operateur, Provokateur, Redakteur, Restaurateur, Spediteur

Vergleiche auch Nomina auf [ee](#).

Vor der Klausur

Alle angegebenen Kapitel/Abschnitte aus Schäfer (2018b) sind Klausurstoff!

- 1 Grammatik und Grammatik im Lehramt (Kapitel 1 und 3)
- 2 Morphologie und Grundbegriffe (Kapitel 2, Kapitel 7 und Abschnitte 11.1–11.2)
- 3 Wortklassen als Grundlage der Grammatik (Kapitel 6)
- 4 Wortbildung | Komposition (Abschnitt 8.1)
- 5 Wortbildung | Derivation und Konversion (Abschnitte 8.2–8.3)
- 6 Flexion | Nomina außer Adjektiven (Abschnitte 9.1–9.3)
- 7 Flexion | Adjektive und Verben (Abschnitt 9.4 und Kapitel 10)
- 8 Valenz (Abschnitte 2.3, 14.1 und 14.3)
- 9 Verbtypen als Valenztypen (Abschnitte 14.4–14.5, 14.7–14.9)
- 10 Kernwortschatz und Fremdwort (vorwiegend Folien)

<https://langsci-press.org/catalog/book/224>

- Bredel, Ursula. 2013. *Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht*. 2. Aufl. Paderborn etc.: Schöningh.
- Eisenberg, Peter. 2004. Wieviel Grammatik braucht die Schule? *Didaktik Deutsch* 17, 4–25.
- Eisenberg, Peter. 2018. *Das Fremdwort im Deutschen*. 3. Aufl. Berlin, Boston: De Gruyter.
- Feilke, Helmut. 2012. Bildungssprachliche Kompetenzen fördern und entwickeln. *Praxis Deutsch* 233, 4–18.
- Gogolin, Ingrid & Imke Lange. 2011. Bildungssprache und durchgängige Sprachbildung. In Sara Fürstenau & Mechtild Gomolla (Hrsg.), *Migration und schulischer Wandel*, 107–129. Wiesbaden: Springer VS.
- Häcker, Roland. 2009. Wie viel? Wozu? Warum Grammatik in der Schule? In Marek Konopka & Bruno Strecker (Hrsg.), *Deutsche Grammatik – Regeln, Normen. Sprachgebrauch. Jahrbuch des Instituts für Deutsche Sprache* 2008, 309–332. Berlin, New York: De Gruyter.
- Schäfer, Roland. 2018a. Abstractions and exemplars: The measure noun phrase alternation in German. *Cognitive Linguistics* 29(4), 729–771.
- Schäfer, Roland. 2018b. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage*. 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.
- Schäfer, Roland & Elizabeth Pankratz. 2018. The plural interpretability of German linking elements. *Morphology* 28(4), 325–358.
- Schäfer, Roland & Ulrike Sayatz. 2017. Wieviel Grammatik braucht das Germanistikstudium? *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 42(2), 221–255.

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.